Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 15 Sgr. — Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 2 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 481. Mittag-Ausgabe. Dreiundfünfzigster Jahrgang. — Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 14. October 1872.

Deutschland.

Berlin, 12. Octb. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem General-Lieutenant von Budritzki, Commandeur der 2. Garde-Infanterie-Division, und dem General-Lieutenant von Treskow II., Commandeur der 2. Division, den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem General-Major z. D. von Hontheim, bisher Commandeur der 31. Cavallerie-Brigade, den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub und Schwertern am Ringe; dem Obersten von Hartmann, Abtheilungs-Chef im Kriegs-Ministerium, den königlichen Kronen-Orden zweiter Klasse; dem Major von Lettow im Kriegs-Ministerium, dem Major z. D. von Brockhusen, bisher Bezirks-Commandeur des 1. Bataillons (Stargard) 5. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 42, und dem Ober-Stabsarzt a. D. Dr. Schultze, bisher Regimentsarzt im 1. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 18, den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse; sowie dem Unter-Lieutenant zur See von Arnim II. und dem Bootsmannsmaat II. Klasse Brühl, beide von der 1. Matrosen-Division, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Rittergutsbesitzer und Kreis-Deputirten von Arnim auf Millmersdorf, Kreis Templin, und dem Stadtrath und Syndicus Kirchner zu Halle a. S. den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife; dem Geheimen Commercien-Rath Brumm zu Stettin, dem Ober-Bergamts-Secretär, Rechnungs-Rath Fiedler zu Clausthal, dem Ober-Bergamts-Registrator, Kanzlei-Rath Hartmann zu Breslau und dem Post-Secretariats-Assistenten Niekrenz zu Berlin den Rothen Adler-Orden vierter Klasse; dem Staats-Procurator Schorn zu Bonn, dem früheren Schiffscapitän, Experten Schwarz zu Stettin und dem Thierarzt Caspary zu Elze, Amts Gronau, den königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Lehrer Tischler an der evangelischen Stadtschule zu Reichenbach i. Schl. den Adler der vierten Klasse des königlichen Hausordens von Hohenzollern; sowie dem Wirthssohn Carl Kurzmann zu Ruden, Kreis Bomst, und dem Töpfergesellen Johann Heinrich Bernhard Nuß zu Königs-Wusterhausen, Kreis Teltow, die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der Kaiser und König haben dem Registrator Kirberg vom General-Commando des VIII. Armee-Corps, bei Gelegenheit seiner Versetzung in den Ruhestand, den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Se. Majestät der König hat den zum Ober-Pfarrer in Artern berufenen bisherigen Militär-Ober-Pfarrer Rudolf Friedrich Ernst Jahr zum Superintendenten der Dióces Artern, Regierungs-Bezirk Merseburg ernannt.

Der königliche Eisenbahn-Baumeister Kahle ist von Arnsberg nach Elberfeld, der königliche Eisenbahn-Baumeister Schmidts von Elberfeld nach Arnsberg, der königliche Eisenbahn-Baumeister Sattig von Stadtberge nach Meschede und der königliche Eisenbahn-Baumeister Kottenhof von Stadtberge nach Nieder-Marsberg versetzt worden. — Der Geheime Registrator Grollmus ist zum Geheimen expedirenden Secretär und Kalkulator und der Geheime Registratur-Assistent Neßler zum Geheimen Registrator ernannt worden.

Berlin, 12. October. [Se. Majestät der Kaiser und König] empfingen vorgestern Vormittag in Baden den Commandeur der 29. Division, General-Lieutenant von Glümer, sowie den General-Lieutenant von Bredow und andere höhere Militärs, nahmen den Vortrag des Ober-Hof- und Haus-Marschalls Grafen Pückler entgegen, arbeiteten mit dem Chef des Militär-Cabinets Obersten von Albedyll und dem Geh. Legations-Rath von Bülow II., und ertheilten später dem Geh. Legations-Rath von Keudell eine Audienz. Nachmittags machten Se. Majestät eine Spazierfahrt und beehrten darauf den Gesandten Grafen Flemming mit Allerhöchstihrem Besuch.

[Se. Königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl] ist von Hannover hierher zurückgekehrt.

Nach einer unruhig verbrachten Nacht zeigt das Befinden Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Albrecht keinerlei Besserung, ohne daß jedoch bedenkenerregende Erscheinungen hinzugetreten sind. (R.-A.)

⊙ **Berlin**, 12. Octbr. [Aus dem Staatsministerium. — Die Kreisordnung.] Das Staatsministerium war gestern Mittag wiederum zu einer Sitzung im Kriegsministerium versammelt. Wie man hört, sind die Berathungen über die Etats-Angelegenheiten fortgesetzt worden. Die Mittheilung, daß auch der Entwurf des Gesetzes über die obligatorische Civilehe bereits für die Berathung im Staatsministerium parat liege, so wie die Nachrichten über den Inhalt des Gesetzes sind verfrüht. Von einer definitiven Feststellung des Entwurfs kann um so weniger die Rede sein, als jetzt erst im Cultusministerium commissarische Berathungen der bei der Eheschließungsfrage zunächst betheiligten Ressorts des Cultus, der Justiz und des Innern stattfinden. — Eben so sind die Nachrichten über die Personalien im Staatsministerium, wie auch schon die „Kreuzzeitung" auf Grund zuverlässiger Information erklärt hat, voreilig. Abgesehen davon, daß Herr Wehrmann noch gar nicht abgegangen ist, sondern voraussichtlich erst zum 1. Januar den Staatsdienst verlassen wird, dürfte auch schon deshalb von einer Wiederbesetzung der vacant werdenden Stelle nicht die Rede sein, weil, wie man wissen will, es sich nicht nur um eine bloße Ausfüllung der Vacanz, sondern zugleich um eine anderweite Regulirung der Geschäfte im Staatsministerium handelt. — Die jüngste Mittheilung der „Prov.-Corresp." über die Stellung der Regierung zur Kreisordnungsvorlage hat, wie es scheint, nicht wenig zur Beruhigung dem Gerücht gegenüber beigetragen, wonach eine Spaltung der Ansichten über diese Angelegenheit im Staatsministerium herrschen solle. Um so mehr muß es befremden, daß die „Kreuzzeitung", die doch sonst immer die wichtigeren Artikel des halbamtlichen Blattes zu reproduciren pflegte, es nicht für angezeigt erachtet hat, diese Kundgebung der Staatsregierung zur Kenntniß ihrer Leser zu bringen. Es ist das ein um so größerer Beweis von Mangel an Loyalität, als gerade die „Kreuzzeitung" in jüngster Zeit am nachdrücklichsten den Glauben zu verbreiten bemüht gewesen, als ob die Minister nicht in gleicher Weise auf das Zustandekommen der Kreisordnungsreform Werth legten.

[Fürst Bismarck] war dieser Tage erkrankt und in Folge dessen sein hiesiger Hausarzt nach Varzin berufen. Nach den neuesten Nachrichten befindet sich der Fürst bereits in der Genesung.

[Der Zustand des Prinzen Albrecht] flößt der nächsten Umgebung desselben große Besorgnisse ein. Am Freitag vergangener Woche hat der hohe Patient einen zweiten Schlaganfall erlitten.

[Zum Mainzer Katholikenverein.] Wir erhalten das folgende Schreiben, welches so eben an die katholischen Geistlichen in Deutschland versendet wird:

Ew. Hochwürden werden ohne Zweifel von der Gründung des „Vereins der Deutschen Katholiken" Kenntniß erhalten haben, dessen Statuten mittelst Aufrufs durch die katholischen Blätter veröffentlicht wurden. Derselbe bezweckt, alle noch zur Kirche sich haltenden Katholiken zusammen zu fassen zur gemeinsamen Abwehr der gegen die Kirche und die Katholiken gerichteten Angriffe und zur Wiedergewinnung einer gesicherten Rechtsstellung und Freiheit für dieselben. Dazu bedarf es der Einführung des Vereins in allen Gemeinden und des Eintritts möglichst zahlreicher Katholiken. Der erste Schritt, dies zu erreichen, ist die Bestellung der in § 8 der Statuten des Vereins (ein Exemplar derselben liegt bei) vorgesehenen Geschäftsführer und deren Stellvertreter. Fest überzeugt, daß Ew. Hochwürden ihre Mitwirkung gerne leihen werden, bitten wir Sie, dem Herrn Decan N. zu N., welcher die Führung der Geschäfte des Vereins für den Bezirk N. übernommen hat, gütigst recht bald mitzutheilen, ob Sie selbst bereit sind, die Geschäftsführerstelle für die dortige Gemeinde zu übernehmen, oder wen Sie sonst zum Geschäftsführer und Stellvertreter für geeignet halten. Mainz, im September 1872. Der 1. Secretär: Jos. Nikola Racke. Der Präsident: Felix Freiherr v. Loe. (Eine recht hübsche geschäftliche Betreibung der Religion; die Acten fehlen nur noch. D. Red.)

[Preßproceß.] Die „Germania", resp. deren stellvertretender Redacteur Crämer, stand am Freitag abermals vor der siebenten Criminal-Deputation des Stadtgerichts, diesmal unter der Anklage der Majestätsbeleidigung, die bei verschlossenen Thüren verhandelt wurde. Die „Germania" vom 20. August d. J. veröffentlichte eine Correspondenz aus Rom, die, anknüpfend an das Jesuitengesetz, verschiedene die Person des deutschen Kaisers in gröblichster Weise herabwürdigende Citate aus der „Gazettino Rosa" und dem „Tribuno" enthielt und mit der mißbilligenden Bemerkung schloß, der deutsche Gesandte in Italien scheint viel weniger aufmerksam zu sein, wie sein italienischer College in Deutschland, auf dessen Veranlassung kürzlich ein ultramontaner Redacteur in Baiern wegen Beleidigung des Königs von Italien bestraft wurde. — Der Staatsanwalt beantragte gegen den Angeklagten, der die Veröffentlichung der Correspondenz nach vorheriger Kenntnißnahme des Inhalts zugab, 4 Monate Gefängniß, von der Annahme ausgehend, daß den Angeklagten offenbar die Absicht geleitet habe, die beleidigenden Sätze, über deren Natur er sich nach der Schlußbemerkung gar nicht im Unklaren befand, durch die Veröffentlichung zu verbreiten. Bei der bekannten Tendenz der „Germania" sei die Annahme nicht ausgeschlossen, daß die Schlußbemerkung dem Artikel eben nur angefügt wurde, um ihn überhaupt veröffentlichen zu können. — Der Angeklagte bestritt diese Absicht; er wollte, behauptet er, nur den schlechten Ton der auswärtigen Presse kennzeichnen. — Der Gerichtshof erkannte auf Freisprechung, indem er zwar den Inhalt der Correspondenz für strafbar erachtete, jedoch nicht für erwiesen annahm, daß den Angeklagten die Absicht der Beleidigung bei der Veröffentlichung geleitet habe.

Braunsberg, 10. Octbr. [Infallibilistische Ränke.] Welch kleinliche Ränke die Unfehlbaren anwenden, um die Altkatholiken ihrer Ueberzeugung untreu zu machen, beweist auch folgendes Geschichtchen: Ein hiesiger Glasermeister schickte bisher trotz clericaler Bemühungen seinen Sohn, Schüler des hiesigen Gymnasiums, in den Unterricht des altkatholischen Dr. Wollmann. Man suchte nun in den Ferien den Mann dadurch zu ködern, daß man ihm die Glaserarbeit in einem neuen Gebäude des Katharinenklosters übertrug, in der Hoffnung, er werde beim Anfang des Schuljahres seinen Sohn „unfehlbar" unterrichten lassen. Aber die Hoffnung schlug fehl und sofort wurde dem Manne die klösterliche und kirchliche Arbeit gekündigt. (K. H. Z.)

Schwerin, 12. October. [Dem auf den 13. k. Mts. nach Malchin einberufenen mecklenburgischen Landtage] werden, neben anderen Vorlagen, Propositionen über die Modification der bestehenden Landesverfassung, sowie betreffs des Abschlusses der Verhandlungen über den Entwurf einer Verordnung, die Entschädigung für die nach § 7 der deutschen Gewerbeordnung vom 1. Januar 1873 ab aufgehobenen Berechtigungen und die nach § 8 der Gewerbeordnung von demselben Zeitpunkte ab für ablösbar erklärten Rechte betreffend, zugehen.

Dresden, 12. Octbr. [Der Kronprinz.] Die Meldung aus Konstantinopel vom 11. d. M., daß der Kronprinz von Sachsen nach Brussa abgereist sei, ist eine irrthümliche. Der Kronprinz befindet sich hier, wird sich aber mit dem Herzoge von Braunschweig am 15. d. M. zur Abhaltung von Jagden nach Sybillenort begeben.

Darmstadt, 11. October. [Vom Frauencongreß.] In der heutigen Sitzung des deutschen Frauen- und Bildungsvereins wurde beschlossen, dem Reichstage für die Unterstützung zu danken, welche derselbe der Petition wegen Austellung der Frauen im Post- und Telegraphendienst zu Theil werden ließ. Ferner wurde auf den Antrag Miß Carpenter's der Beschluß gefaßt, zum Schutze der Frauenrechte eine internationale Vereinigung zu bilden, deren Präsidium der Prinzessin Ludwig von Hessen übertragen wird.

12. October. [Die internationale Vereinigung.] Die in Gemäßheit des gestrigen Beschlusses des deutschen Frauen- und Bildungsvereins unter dem Protectorate der Prinzessin Ludwig gebildete internatioale Vereinigung zum Schutze der Frauenrechte hat die Misses Nightingale, Carpenter, Coinkworth, Hill und Merewather zu ihren Correspondentinnen ernannt

✉ **München**, 10. October. [Lutz scheint zu fallen. — Graf Fugger. — Mittelpartei. — Personalien. — Dr. Fäustle und Mittnacht. — Volksbote und „kathol. Reichswedler". — Verschiedenes.] Noch ist das Land nicht vollständig zur Ruhe gekommen über die der Geschichte bereits angehörende „Gasserei" und schon wird auf's Neue die Alarmtrommel geblasen. Aus ministeriellen Kreisen stammt nämlich das mindestens eigenthümliche Gerücht, der König habe Herrn von Pfretzschner und dem neuen Finanzminister gelegentlich ihrer neulichen Audienz nichts mehr und nichts weniger als einen neuen Cultusminister in Vorschlag gebracht — wer, wird nicht gesagt. Hierauf sollen die Minister erklärt haben, die Sache vor den Ministerrath bringen zu müssen, woselbst die ganze Angelegenheit wahrscheinlich begraben werden dürfte, da die Cabinetsmitglieder sich gegenseitig solidarisch verpflichtet haben und Herrn von Lutz nicht fallen lassen wollen! — Angenommen, diese Mittheilung beruhe auf Wahrheit, so würde dadurch lediglich die früher, während der bekannten Ministerkrise zu Tage getretene Verstimmung bezw. der Gesinnungswechsel des Königs gegenüber der Reichsregierung als auch heut noch anhaltend wieder bestätigt. Herr von Lutz, die Seele des Cabinets soll fallen und wem (: Herrn von Pfretzschner vielleicht?) die geistige Leitung übertragen werden? Zur Bejahung dieser Vermuthung giebt es wohl keine bessere Illustration, als die Aeußerung der Clerikalen über unseren Premier. Der bekannte Bucher sagte dieser Tage z. B. in der „D. Z.", Pfretzschners Zurückhaltung in den brennenden politischen und religiösen Fragen des Tages ist nicht die Folge seiner Mittelmäßigkeit; er verdankt seine Integrität vielmehr der Milde und dem Wohlwollen seines Charakters. Er ist Katholik, aber liberal und würde das Vorgehen gegen die katholische Kirche in Baiern nicht aufhalten, aber auch nicht forciren. Ebensowenig wird er sich mitziehen lassen, aber auch nicht mitziehen. Den Liberalen hat er endlich nie etwas zu Liebe und den Katholiken nie etwas zu Leide gethan. Seine Ernennung verdient keine Freudenfeuer, aber auch keine Feindseligkeiten von clerikaler Seite!" Was heißt das wohl anders als Herr von Pfretzschner sei nach allen Seiten hin gefällig und werde den Anforderungen der Clerikalen niemals einen ernsten Widerstand leisten, er werde bei dem kleinsten Wink von oben den Römlingen ungescheut seinen Arm leihen und derart offen Partei ergreifen zu Gunsten einer dem deutschen Reiche nichts weniger als günstig gesinnten Gesellschaft von Dunkelmännern. Hoffentlich täuschen sich die biedern Schwarzen! Sollte Herr von Lutz das Cultusportefeuille wirklich abgeben, so wird es, abgesehen von der dem Vernehmen nach herrschenden Solidarität der Minister wohl zunächst von der zum Nachfolger desselben in Aussicht genommenen Persönlichkeit abhängen, ob eine Neubildung oder nur eine Ergänzung des Cabinets zu erfolgen habe. Die Andeutung der Ersteren schon jagt unter diesen Umständen einen gelinden Schrecken ein; letztere, die Cabinetsergänzung, hingegen, könnte, wenn sie in freiheitlichem Sinne erfolgt, wahrhaftig nur mit Freuden begrüßt werden. Der Nachfolger des Herrn von Lutz möchte nicht nur ein mit echt liberalen Gesinnungen erfüllter Mann sein, sondern auch Thatkraft und energischen Willen in reichstem Maße besitzen, wenn er nur allein den in manchen Gegenden Baierns bestehenden geradezu gräulichen Zuständen nur nach und nach ein Ende machen wollte. Ein paar Beispiele mögen lehren, in welch unbeschreiblichem Sumpfe das Volk in Folge der unbegrenzten Macht und des Einflusses des Clerus auf dasselbe mitunter noch ratet: In Vilsbiburg (Ndrb.) fertigt ein dortiger Nagelschmied u. a. auch solche Nägel, welche den bei der Kreuzigung Christi gebrauchten, angeblich sehr ähnlich sind, läßt dann solche durch die Redemptoristen (eine den Jesuiten nahe verwandte Congregation) weihen und sucht sie, zur Heilung von Menschen- und Thierkrankheiten dienlich, auf die einträglichste Weise anzubringen. Der Mann macht mit Hülfe der Redemptoristen natürlich sehr gute Geschäfte! — In einer zum Amtsbezirke Deggendorf gehörenden Gemeinde wurde jüngst auch wieder mit Hülfe des Clerus ein Bürgermeister gewählt, der des Lesens und Schreibens vollständig unkundig ist! Aehnliche, die baierische Volksbildung kennzeichnende Vorkommnisse werden fast täglich bekannt: Herr von Lutz hatte ohne Zweifel aber wichtigere Dinge vor, als sich um Hebung der Bildung des zum großen Theil noch im tiefsten geistigen Dunkel und Aberglauben stehenden Volks zu kümmern. Möchte dieser Augiasstall doch endlich einmal geräumt und der Pfaffenwirthschaft zu Leibe gerückt werden! — Die s. Z. von der „Allg. und der Abend-Ztg." gebrachte Mittheilung, daß den Jesuiten-Paters Löffler und Graf Fugger der fernere Aufenthalt in Baiern bereits gestattet sei, welche Nachricht von Regensburg, d. h. also dem Wohnsitze der Betreffenden ausging, wird heut von der „Allg. Ztg." als verfrüht bezeichnet; ob mit Grund oder Ungrund lasse ich dahin gestellt. Unzweifelhaft werden aber die Gesuche der beiden Jesuiten in günstigem Sinne vom Cultusminister beschieden werden, — wenn dies nicht bereits der Fall sein sollte. — Die in Augsburg erscheinende conservative „Süddeutsche Reichspost" erhitzt sich neuerdings für die nothwendige Bildung einer lebensfähigen Mittelpartei in Baiern und erläutert diese Idee heut dahin, daß der Grundgedanke, welcher nicht nur dieser Partei zu Grunde liegen soll, sondern von dem auch die Männer beseelt waren, die die „Südd. Reichsz." ins Leben riefen, kein anderer sei, als „Gott was Gottes ist und dem Kaiser was des Kaisers ist, zu geben." Uebrigens brauche diese Partei, wie die Fortschrittspartei glaube, nicht erst gebildet zu werden, sie sei vielmehr schon vorhanden, nur zögerten die Freunde und Anhänger derselben zur Zeit noch offen Farbe zu bekennen. Allerdings könne es ihr eben so gehen wie Döllinger, „der auch glaubte, Tausende aus dem katholischen Clerus hinter sich zu haben und heut noch allein stehe." Sie schrecke aber vor der unleugbar schwierigen Aufgabe nicht zurück und hoffe auf Erfolg! Angesichts der Parteiverhältnisse sind diese Hoffnungen nichts weiter als eine kindlich naive Schwärmerei! — Der Legationssecretair der hiesigen preußischen Gesandtschaft, Frhr. v. d. Brinken, dessen Versetzung nach Berlin unlängst gemeldet wurde, wird vorläufig noch zum nächsten Januar hier verweilen. — Heut kommen die beiden Justizminister Baierns und Würtembergs, Dr. Fäustle und Mittnacht mit den betreffenden Ministerialreferenten in Nürnberg zusammen, um festzustellen, in wie weit die zwischen Baiern und den andern süddeutschen Staaten, hier also zwischen Baiern und Würtemberg getroffenen Uebereinkommen in Bezug auf Jurisdictionsverhältnisse, durch das „Reichsgesetz über die Gewährung der Rechtshilfe" noch als fortbestehend, oder als aufgehoben oder modificirt zu erachten seien. — In Regensburg starb am 5. d. M. der Canonicus des Stifts zur alten Kapelle und zeitiger Gewissensrath und Beichtvater König Ludwig I., Joh. Nep. Hemauerl; eine der bekanntesten Persönlichkeiten aus dem bairischen Clerus. — Der heutige „Volksbote" eifert gegen „eine beträchtliche Anzahl mitunter sehr hoch gestellter Katholiken", welche dreist genug sind, Preußen und dem deutschen Reich gerechte Anerkennung zu zollen und meint nach einigen unvermeidlichen Seitenhieben auf die liberale Partei, daß nicht diese allein, sondern das deutsche Reich selbst den Krieg bis aufs Messer gegen die Kirche Christi aufgenommen habe. Officielle Thatsachen, sagt das Blatt, beweisen dies unwiderleglich, weshalb es die katholischen Reichswedler auffordert, den Gegenbeweis zu liefern. Armer Volksbote! — Die Münchener Gemeindebehörde beabsichtigt, eine Pferdeeisenbahn in, bezw. um die Stadt zu erbauen und wird sich dem Vernehmen nach für eine Cirkelbahn aussprechen mit Rücksicht auf den Verkehr zwischen den Bahnhöfen, der Schrannenhalle, dem Viehmarkte, den Lagerhäusern ꝛc. von diesem Principe jedoch höchst wahrscheinlich in vielen Punkten abgehen müssen. Die definitive Entscheidung, ob Cirkel- oder Centrumsbahn dürfte demnächst wohl zur Entscheidung gelangen. — Durch das soeben erschienene Regierungsblatt wird 459 Personen, geistlichen Orden und Genossenschaften das Verdienstkreuz für die Jahre 1870/71 verliehen und 508 Personen wegen verdienstlicher Leistungen während des deutsch-französischen Krieges 1870/71 die allerhöchste Anerkennung ausgesprochen. — Vorige Woche wurde von Oberfranken aus die Nachricht verbreitet, daß in der Nähe von Arzberg Kohlenlager aufgefunden worden seien, dies ist jedoch nur insofern richtig, als in dem benachbarten Hohenberg in einer Tiefe von 5′ Kohlen gefunden wurden; doch hörten dieselben so schnell wieder auf, daß nur eine einzige Fuhre gewonnen wurde. Die Bohrversuche werden indeß fortgesetzt und ist die Hoffnung noch nicht aufgegeben, ev. sogar Steinkohlen zu finden.

München, 8. October. [Pfarrer Bernard.] Der „Deutsche Merkur", das Organ der Altkatholiken, schreibt in seiner neuesten Nummer: „Vom Inn erfahren wir jetzt zuverlässig, daß Herr Pfarrer Bernard in der That seine Gemeinde ohne deren Vorwissen plötzlich verlassen und hierdurch die regelmäßige Fortführung einer altkatholischen Seelsorge (durch Hrn. Pfarrer Hosemann aus Tuntenhausen) unmöglich gemacht hat. Er begiebt sich nach Tübingen, um dort in aller Ruhe bessere Zeiten abzuwarten. Uebrigens dürfen die glaubenstreuen Katholiken des Innthales sich versichert halten, daß ihren dringendsten religiösen Bedürfnissen von München aus nach Kräften genügt werden wird.

Würzburg, 9. Octbr. [Cardinal Hohenlohe.] Der „Südd. Reichsp." berichtet man aus Franken: Vor einigen Monaten konnte man in allen Zeitungen lesen, daß der Cardinal Prinz zu Hohenlohe im Laufe des Monats September wieder nach Rom zurückkehren werde. Bis dahin habe er vom Papste Urlaub erhalten, um die Genesung seines Neffen, des Erbprinzen von Ratibor, abzuwarten. Die Wahrheit ist, daß der Cardinal noch fortwährend auf der Besitzung seines Bruders zu Schillingsfürst lebt.

Stuttgart, 12. October. [Wahl.] Der zur Wahl eines neuen Abgeordneten zur zweiten Kammer, an Stelle des Ministers Sick, anberaumte Termin hat kein definitives Resultat ergeben und wird deshalb ein anderweiter Wahltermin ausgeschrieben werden.

Oesterreich.

Pesth, 12. October. [Der Budgetausschuß] der Reichsrathsdelegation hat die Rechnungsabschlüsse pro 1870 genehmigt und den zur Subventionirung des Lloyd geforderten Nachtragscredit bewilligt.

Italien.

Rom, 7. Octbr. [Hofnachrichten. — Die clericale Presse.] Da die von gewissen Seiten erwartete und erwünschte Ministerkrisis nicht eingetreten ist, so ist der König, schreibt man der „N. Pr. Ztg.", ruhig nach Neapel abgereist, um den Seemanövern beizuwohnen und dann seine geliebten Jagden wieder aufzunehmen. Während seines Aufenthalts in Rom fuhr er viel spazieren, sah sehr wohl aus und wurde häufig mit großer Lebhaftigkeit begrüßt. Der ottomanische Gesandte, Régil-Pascha, hatte die Ehre, ihm, als ein Geschenk von Seiten des Groß-Sultans, vier arabische Pferde zu überbringen. Die Verhaftung eines wahrscheinlich geisteskranken Individuums, das Kunde von einem beabsichtigten Attentat haben wollte (Wir haben diese Geschichte schon vor einigen Tagen gegeben. Die Red.), traf mit einem eigenthümlichen Unfall zusammen: der König fuhr in der Straße Bonelli spazieren, als eine heftige Detonation hörbar wurde. Es handelte sich aber nicht um ein Verbrechen, die Kinder eines Schmieds waren unvorsichtig mit einer Bombe umgegangen, die ihr Vater zum Andenken an die Invasion Garibaldis 1848 aufhob; Niemand hatte geglaubt, daß sie noch geladen war, sie platzte und einige Hitzköpfe sahen das Attentats-Gerücht schon bestätigt, was sich zum Glück sofort als falsch erwies. — Die Geschmacklosigkeit der clericalen Presse fängt an alles Maß zu übersteigen, der Haß gegen Deutschland geht dabei Hand in Hand mit dem gegen die Regierung. „Was Preußen betrifft", schreibt das „Journal de Florence", sonst ein gut unterrichtetes und redigirtes Blatt, „so gleicht seine Haltung der eines Mannes, der es in seinem Interesse finden kann, morgen ganz anders zu handeln als heute. Statt sich endlich zu emancipiren, ist dies arme Italien dem Einflusse Napoleons nur entgangen, um in das Joch Bismarcks zu gerathen, der seinen Ruin will. Es wird der Regierung leichter werden die Quadratur des Zirkels zu lösen, als den Forderungen Preußens gerecht zu werden." So geht es Tag für Tag und wenn „Opinione" oder „Libertà" einen Leitartikel bringen, der der Collegin nicht gefällt, so weist sie ihn höhnisch ab mit den Worten: „Opinione" germanisirt sich, sie nimmt das Abstracte für das Concrete." Noch schlimmer aber kommt die Regierung fort; drei unnütze Buben in Mailand haben ihre Väter bestohlen, daran ist Niemand schuld als der Regierungs-Liberalismus, der schon die Jugend vergiftet. Ein Professor wird abgesetzt, „Journal de Rome" vertheidigt ihn mit ein paar Zeilen, „Journal de Florence" erklärt es für ein Werk Gottes, dem auch die Bösen wider Willen dienen müssen, denn dieser Professor ist liberal.

[Diplomatisches.] „Fanfulla" versichert, in der Lage zu sein, bezüglich der Reise des französischen Gesandten Fournier nach Frankreich folgende authentische Auskunft zu geben: „Der Aufenthalt des Herrn Fournier in Frankreich wird von kurzer Dauer sein. Herr v. Remusat bewilligte ihm den Urlaub nur unter dieser Bedingung und auf wiederholtes Bitten. Es scheint, daß die französische Regierung viel Gewicht darauf legt, daß Herr Fournier in Rom verweile, da sie um keinen Preis einen Zweifel an der Herzlichkeit ihrer Beziehungen zu Italien aufkommen lassen möchte." — Der zum bevollmächtigten Gesandten der hohen Pforte beim italienischen Hofe ernannte Serski Effendi wird in ungefähr zehn Tagen in Rom eintreffen. Wie bereits bemerkt, ist derselbe Armenier und hat bisher in Konstantinopel den Dienst als Generalsecretär im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten versehen. — Der officiöse russische Agent beim päpstlichen Stuhle, Herr Kapnist, schreiben die italienischen Nachrichten, hat seine Rückkehr von Petersburg nach Rom beschleunigt, weil die russische Regierung bald zum Abschlusse des Streites über die katholische Kirche in Polen kommen will.

[Cardinal Cullen.] Am 8. October hat Pius IX. den Cardinal Cullen, Erzbischof von Dublin, empfangen. Man sagt, der Cardinal sei hierher gekommen, um dem Erzbischofe von Westminster, Msgr. Manning, den Cordinalshut auszuwirken, der ihm schon lange versprochen ist.

[Der Finanzminister] hat soeben einen modificirten Budgetentwurf für das Jahr 1873 vorgelegt. Das ursprüngliche Budget wies folgende Ziffern auf: Ausgaben 1,257,754,326, Einnahmen 1,185,765,544, also Deficit 71,988,782. Das rectificirte Budget hat folgende Ziffern: Ausgaben 1,270,771,134, Einnahmen 1,200,088,661, also Deficit 70,682,473. Man sieht, der Unterschied ist unbedeutend. Die Veränderungen sind auch nicht von großer Bedeutung, indeß rechnet der Schatz auf eine Vermehrung der Einnahmen von ungefähr 14 Millionen, von denen 5 aus dem Verkaufe kirchlicher Obligationen herauskommen. Die wirkliche Vermehrung würde demnach 9 Millionen sein. Diese 14 Millionen werden durch neue Ausgaben absorbirt, so daß das Deficit das nämliche bleibt. Wir zeigen mit Vergnügen in Folge vermehrter Einnahmen eine Reduction von 3,800,000 Franken in den Garantien der Eisenbahnen an, ein Beweis der Lebhaftigkeit des Verkehrs.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

+ **Breslau**, 14. October. [Ueber den schrecklichen Unglücksfall,] welcher sich Freitag, den 11. October in Ostrowo im Großherzogthum Posen ereignete, entnehmen wir aus einem Privatbriefe folgendes Nähere. Die dortige Judenschaft hatte sich wegen des Versöhnungsfestes nach der Synagoge begeben, als Abds. 6½ Uhr plötzlich sämmtliche Gasflammen verlöschten, in Folge dessen im genannten Gotteshause eine totale Finsterniß eintrat. Die Ursache dieses Vorkommnisses ist noch nicht gänzlich aufgeklärt, doch verlautet, daß im Gasometer zu wenig Wasser vorhanden, wodurch der Druck beeinträchtigt wurde. Die ohnehin schon in Angst befindliche dicht gedrängte Menge der Andächtigen wurde plötzlich in der herrschenden Dunkelheit noch durch den Schreckensruf „Feuer!" in die größte Aufregung versetzt, aus welcher Ursache nun Alles nach den Ausgängen stürzte. Obwohl einige besonnene Männer nach besten Kräften sich bemühten, die Ruhe herzustellen, so konnte im allgemeinen Wirrwarr Nichts gehört werden, und namentlich waren es die Frauen, welche in wilder Flucht von den Emporien herabeilten, um ins Freie zu gelangen. Jung und Alt, Groß und Klein drängte sich verzweiflungsvoll im wirren Knäuel, Jedes nur an seine eigene Rettung denkend, wobei einige Frauen zu Boden gerissen wurden, über deren Körper Andere stürzten. Zum Glück langte die Feuerwehr an, die allerdings nichts zu löschen brauchte, destomehr aber nothwendig war, um die Ausgänge frei zu machen und die Ordnung herzustellen. Der größte Theil der Frauen, und namentlich diejenigen, welche ruhig auf ihren Plätzen geblieben waren, wurden nunmehr hinausgetragen und in Sicherheit gebracht. So schnell auch Hilfe zur Hand war, so hatte der Tod doch bereits seine Opfer gefordert. Eine alte Frau (Liebes mit Namen) und deren Schwiegertochter, die Frau Gerbermeister Müller und deren Tochter, zwei Kinder der Putzhändlerin Feldmann wurden als Leichen vom Platze geschafft, die alle erdrückt worden waren. Die Fama spricht von 21 schwer Verwundeten, von denen einige noch nachträglich an ihren Verletzungen erlegen sein sollen. — Bei dem Abgange des Privatschreibens (am Abend des Sonnabends) war die Bestürzung in Ostrowo noch eine so große, daß über die Zahl der Verunglückten noch nichts Bestimmtes constatirt werden konnte.

Unser ....r-Correspondent aus Poln.-Lissa meldet über dieses Unglück Folgendes: „Einem uns heute zugegangenen Privatbriefe eines Vorstehers der Synagogengemeinde zu Ostrowo, welcher der schrecklichen Katastrophe beigewohnt, entnehmen wir folgende Thatsache. Im Gasometer der neuen Synagoge war durch eine Nachlässigkeit des betreffenden Gas-Beamten zu wenig Wasser enthalten, so daß die Flammen während der Predigt plötzlich erloschen. Auf dem dicht gefüllten Frauenchore machte sich zuerst in Folge dessen die größte Verwirrung geltend, und eine alte Frau erschreckt von der unerklärlichen Finsterniß, ließ in der Angst den Feuerruf erschallen. Unbeschreiblich war das hierauf erfolgende Gedränge sowohl im Frauenchore als auch in dem von den Männern eingenommenen Raume der großen, durch ihre architektonische Schönheit weithin bekannten, erst vor einigen Jahre neu erbauten Synagoge. Am größten aber war der Tumult bei den Frauen; diese drängten in so entsetzlicher Weise nach den Ausgängen, daß 25 sage fünfundzwanzig, Personen, meist Frauen und Kinder, den qualvollen Tod durch Erdrücken starben. Herzzerreißend waren die Schmerzensschreie der Sterbenden und Verwundeten und markerschütternd durchdrangen die Seufzer der unglücklichen Opfer den Tempel, der zum Schauplatz einen ebenso grauenhaften als tief beklagenswerthen Scene werden sollte. Besonnener ging es in der Abtheilung für die Männer zu; dort drängte nach dem Feuerrufe zwar auch Alles nach den Ausgängen, und in der Verzweiflung wurden gewaltsam Thüren und Fenster zerschlagen, wodurch hier dem Unglück gesteuert wurde; mindestens sind Menschenleben hier nicht zu beklagen. Möge hier noch die Erwähnung der Thatsache Platz greifen, daß während des größten Tumultes Niemand die Schlüssel zu den Hauptausgängen finden konnte, bis ein Maurer dieselben gebracht und dann die Thüren geöffnet wurden. — Nachträglich müssen wir leider noch feststellen, daß außer den 25 jüdischen Frauen und Kindern auch noch drei christliche Mädchen todtgedrückt worden sind, während die Anzahl der schwer Verletzten sich noch nicht genau hat ermitteln lassen. — Der Jammer in unserer Stadt ist ein ungeheurer.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 14. October. Angekommen: Se. Durchlaucht Georg Prinz v. Schönaich-Carolath aus Möllendorf; Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin von Schönaich-Carolath dgl.; Graf von Deym, k. k. Kämmerer und Rittergutsbesitzer aus Arnau; Se. Excellenz Graf v. Maltzan, Ober-Erb-Kämmerer von Schlesien und freier Standesherr auf Schloß Militsch; v. Frankenberg, General-Major aus Trachenberg. (Fremdenbl.)

μ [Schornsteinbrand.] Wahrscheinlich in Folge starken Heizens brach vorgestern Abend in der Friedenthal'schen Spritfabrik, Friedrich-Wilhelmsstraße 65, ein Schornsteinbrand aus, der aber weiter keinen Schaden anrichtete und ein Einschreiten der Feuerwehr nicht erst nöthig machte.

⊠ **Lublinitz**, 12. October. [Verurtheilung des Pfarrer Tschirner, früher in Sodow jetzt zu Reichthal, Namslauer Kreises.] Auf die Appellation des Pfarrer Tschirner gegen das Erkenntniß des Königlichen Kreis-Gerichts zu Lublinitz vom 17. Mai d. J., nach welchem rc. Tschirner wegen Amtsehrenbeleidigung des Königlichen Landraths-Amtes und des Kreis-Secretairs in Lublinitz, begangen durch den gegen die Giltigkeit der Wahl des Herrn Fürsten zu Hohenlohe, Herzogs von Ujest, eingebrachten Protest vom 20. März 1871, zu drei Wochen Haft verurtheilt worden war, hat der Criminal-Senat des Königl. Appellations-Gerichts zu Ratibor in der Sitzung vom 1. October d. J. für Recht erkannt, daß das vorgedachte Erkenntniß dahin zu bestätigen, daß der Angeklagte der Beleidigung schuldig und deshalb mit drei Wochen Haft zu bestrafen, auch verbunden, die Kosten beider Instanzen zu zahlen.

Meteorologische Beobachtungen auf der Königl. Universitäts-Sternwarte zu Breslau.

October 12. 13.	Nachm. 2 U.	Abds. 10 U.	Morg. 6 U.
Luftdruck bei 0°	329''',39	331''',58	332''',89
Luftwärme	+ 11°,1	+ 7°,4	+ 6°,8
Dunstdruck	4''',62	3''',20	3''',39
Dunstsättigung	89 pCt.	84 pCt.	93 pCt.
Wind	S. 0	W. 1	SO. 1
Wetter	Regen.	wolkig.	trübe.
October 13. 14.	**Nachm. 2 U.**	**Abds. 10 U.**	**Morg. 6 U.**
Luftdruck bei 0°	333''',02	332''',85	331''',52
Luftwärme	+ 10°,9	+ 8°,6	+ 11°,4
Dunstdruck	3''',98	4''',04	4''',10
Dunstsättigung	78 pCt.	96 pCt.	77 pCt.
Wind	S. 1	SO. 1	SO. 3
Wetter	wolkig.	wolkig.	wolkig.

Breslau, 14. Oct. [Wasserstand.] O.-P. 14 F. 10 Z. U.-P. — F. 3 Z.

Telegraphische Depeschen.

(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Paris, 11. October. Prinz Napoleon weigert sich, Frankreich zu verlassen. Der bezügliche Befehl soll demselben morgen nochmals zugestellt und, wenn nothwendig, soll am Sonntag seine Entfernung aus dem französischen Gebiete zwangsweise durchgeführt werden.

Paris, 11. October. Die Zeitung „Ordre" bestätigt, daß Prinz Napoleon sich weigere, der Aufforderung der französischen Regierung, Frankreich zu verlassen, Folge zu leisten und fügt hinzu, daß die Prinzessin Clotilde, seine Gemahlin, dem ihr ebenfalls zugegangenen Befehle, den französischen Boden zu verlassen, gleichfalls Widerspruch entgegengesetzt habe. Der Letzteren wird von dem „Ordre" die vielleicht etwas dramatisch gefärbte Aeußerung in den Mund gelegt: „Ich habe Paris am 4. September inmitten von Insurgenten verlassen, welche mich respectirten. Ich wünsche, daß constatirt werde, wie die Regierung des Herrn Thiers weniger scrupulös ist — wenn ich Frankreich verlassen soll, werde ich es nur zwischen Gendarmen thun."

Paris, 12. October. Prinz Napoleon trat Nachmittags 12½ Uhr mit seiner Gemahlin, die ihn begleiten wollte, die Reise nach der Schweizer Grenze an, nachdem ihm durch einen Präfectur-Secretär in Begleitung zweier Polizei-Agenten diese Route sehr bestimmt vorgeschrieben worden war.

Paris, 12. October. Ueber die Ausweisung des Prinzen Napoleon wird von zuverlässiger Seite mitgetheilt, daß der Prinz die Aufforderung erhalten hatte, bis Mittag spätestens Frankreich zu verlassen. Da der Prinz die festgesetzte Stunde nicht innehielt, so wurde der Ausweisungsbefehl Nachmittag 12½ Uhr durch den Secretair des Polizeipräfecten, der in Begleitung zweier Polizei-Agenten erschien, wiederholt und zugleich die Abreise nach der Schweizer Grenze dem Prinzen bestimmt vorgeschrieben. Der Prinz hat seine Reise in dieser Richtung angetreten; die Prinzessin Clotilde hatte die Absicht erklärt, den Prinzen zu begleiten. — Ueber denselben Vorgang bringen die bonapartistischen Blätter noch folgende Details: In den Morgenstunden überbrachte ein Polizeicommissar dem in Millemont bei Maurice Richard weilenden Prinzen die betreffende Ordre. Der Prinz erklärte, daß er nur abreisen werde, falls ein Verhaftsbefehl gegen ihn erlassen werde. Der Prinz frühstückte darauf mit den Familien Richard, Rouher und Abatucci. Um 12 Uhr 30 Minuten erschien der Polizeicommissar in Begleitung zweier Gensdarmen und mit dem Verhaftsbefehle wieder. Der Prinz stieg mit der Erklärung, daß er nur der Gewalt weiche, mit der Prinzessin Clotilde und Maurice Richard, welcher den Prinzen bis zur Grenze begleiten wird, in den Wagen. — Das Journal „Ordre" veröffentlicht einen an Grevy gerichteten Protest des Prinzen gegen die Maßregel der Regierung.

Ein anderer Bericht stellt die Vorgänge bezüglich der Ausweisung und Abreise des Prinzen Napoleon in folgender Weise dar: Heute Morgen 10¾ Uhr erschien ein Polizeicommissar, in Begleitung des Cabinetchefs der Polizei und des Präfecten im Salon des Schlosses zu Millemont, zwei Gendarmen blieben an der Thür als Wache. Außer dem Prinzen und der Prinzessin waren anwesend: Herr und Frau Maurice Richard, die Familie Rouher, Charles Abatucci, de la Fauconnière, Gery, Baron Bouville, Graf Primoli, Brunet, Adelon u. A. Der Commissar las dem Prinzen die ministeriellen Erlasse, welche seine Ausweisung aus Frankreich anordnen, vor. Der Prinz erklärte darauf, er weigere sich entschieden, diesem ungesetzlichen Erlasse Folge zu leisten. Als der Commissar den Verhaftsbefehl vorzeigte, verlangte der Prinz vor den Richter geführt zu werden, was der Commissar verweigerte. Hierauf fügte sich der Prinz und begab sich unter einer Escorte von Gensdarmen zur Eisenbahn.

Paris, 12. October. Der von dem Prinzen Napoleon an Grévy gerichtete Protest schließt, nachdem er in demselben die Ungesetzlichkeit und Grundlosigkeit der gegen ihn ergriffenen Maßregel dargelegt hat, folgendermaßen: „In Wirklichkeit ist der Name „Napoleon", den zu tragen ich die Ehre habe, mein einziges Verbrechen in den Augen der Regierung. Wenn ich Argumente zu Gunsten der individuellen Freiheit suchen wollte, so würde ich solche im Ueberflusse in den Reden des Präsidenten der Republik und aller seiner Minister finden; heute sind dieselben im Besitz der Gewalt und verleugnen die Principien der Achtung und des Rechtes und schließen sich der radicalen Politik an, welche durch einen Delegirten in Tours und Bordeaux angewendet und mit so großem Cynismus kürzlich in einer Rede dargelegt wurde. Die National-Versammlung möge sehen, ob sie die Verantwortlichkeit hierfür theilen will. Ich reise mit Bitterkeit, welche ich nicht verhehlen will, ab und constatire, daß meine Gemahlin, welche die Insurgenten am 4. September respectirt haben, heute Frankreich zwischen den Gensdarmen der conservativen Republik verläßt. So wehrlos ich auch sein mag, appellire ich, indem ich der Gewalt weiche, wie immer an unseren einzigen Souverän, an das allgemeine Stimmrecht, an den nationalen Willen.

Paris, 12. Oct. Wie der „Temps" erfährt, hat der diesseitige Gesandte am belgischen Hofe, Picard, sein Demissionsgesuch zurückgezogen.

Paris, 12. Octbr. Einem aus der ottomanischen, der französisch-holländischen, der französisch-italienischen Bank und anderen Bankhäusern bestehenden Konsortium ist von der Regierung die ausschließliche Concession zur Fabrication und zum Verkaufe von Zündhölzchen gegen eine jährliche Abgabe von 16 Millionen Francs verliehen worden. Diese Abgabe erhöht sich um weitere 50 Procent, sobald der jährliche Consum den Betrag von 40 Milliarden Zündhölzchen übersteigt.

Madrid, 12. October. Die amtliche „Gazeta" theilt über den republikanischen Aufstand in Ferrol weiter mit, daß die Zahl der Insurgenten auf etwa 1000 angeschlagen wird und daß dieselben auf den Besitz des Arsenals beschränkt sind. Eine Panzerfregatte und starke Truppenabtheilungen seien gegen Ferrol in Bewegung gesetzt. Durch das in der Gewalt der Regierung gebliebene Fort St. Philippe werde ein Entweichen der Insurgenten zur See auf den von den letzteren besetzt gehaltenen Schiffen verhindert werden; der Angriff gegen die Aufständischen stehe unmittelbar bevor. Auch scheine unter den letzteren schon Demoralisation eingetreten zu sein, da Viele bereits der Regierungsgewalt sich wieder unterworfen hätten.

Genf, 13. Oct. Der Prinz und die Prinzessin Napoleon sind heute Vormittag hier eingetroffen.

Rom, 13. Oct. Bei Besprechung der über den Abschluß eines neuen Handelsvertrags zwischen Italien und Frankreich circulirenden Gerüchte erklärt „Economista", es seien bezüglich dieses Vertrages der italienischen Regierung bis jetzt keinerlei offizielle Mittheilungen Seitens der französischen Regierung zugegangen, auch müsse jedenfalls erst das Ergebniß der eben versammelten italienischen industriellen Enquete-Commission abgewartet worden.

Stockholm, 12. Octbr. Der König hat dem österreichischen General Pejacsevich und dem holländischen General Tolsma das Großkreuz des Schwertordens, dem preußischen General v. Boyen, dem russischen General v. Wrangel und dem baierischen General v. d. Tann das Großkreuz des Olafordens verliehen.

Brüssel, 12. Octbr. Die belgische Bank hat den Discont von 4½ auf 5 Procent erhöht.

Bukarest, 11. Octbr. Anläßlich der Sequestration der Lemberg-Czernowitzer Eisenbahn sind die Moldauer Linien aus dem bisherigen gemeinsamen Verwaltungsrathe in Wien ausgeschieden und erhalten einen eigenen Verwaltungsrath, dessen Amtssitz in Jassy sein wird. — Die Gerüchte, daß in Folge des Conflictes mit dem griechischen Consul in Braila eine Ministerkrisis bevorstehe, entbehren sicherem Vernehmen nach jeder Begründung.

Belgrad, 13. October. Die Vertretung der hiesigen Stadt hat eine telegraphische Zustimmungsadresse zur Thronrede an den Fürsten nach Kragujevacz abgesendet, in welcher versichert wird, daß die ganze Nation das aufgestellte Regierungsprogramm freudig und einhellig gutheißen werde.

Southampton, 13. October. Der fällige Westindien-Dampfer „Graf Bismarck" ist hier eingetroffen.

New-York, 12. Octbr. Die zur Untersuchung der mexikanischen Gewaltthätigkeiten in Texas niedergesetzte Commission empfiehlt der Washingtoner Regierung, auf Schadenersatz zu dringen. — Die der Regierung nahestehenden Organe sprechen sich anläßlich dieser Vorkommnisse dahin aus, es sei erforderlich, daß die Grenze zwischen Mexiko und Texas künftig von Rio-Grande bis Sierra Madre sich erstrecke.

Paris, 12. Oct. [Lombarden.] Das Pariser Comite stimmte dem Beschlusse des Wiener Comite's bei, nach welchem der November-Coupon der Lombarden mit 7½ Fr. zu zahlen sei. (B. B. C.)

[Zur Kündigung der Norddeutschen Bundes-Anleihe.] Wir erhalten vom Reichskanzler-Amte folgende Zuschrift:

In einer Correspondenz aus Breslau in Nr. 474 der Breslauer Zeitung wird Klage über die Verzögerung geführt, welche in den Provinzen den Inhabern von Schuldverschreibungen der Anleihe des Norddeutschen Bundes vom Jahre 1870 bei der Erhebung des Schuldbetrages daraus erwachse, daß die Schuldverschreibungen zuvor an die Staatsschulden-Tilgungskasse in Berlin zur Prüfung eingesandt werden müssen. Bei dieser Beschwerde scheint übersehen zu sein, daß in Folge der Kündigung eine Verpflichtung des Reiches zur Einlösung der Schuldverschreibungen erst mit dem 2. Januar k. J. eintritt. An diesem Fälligkeitstage die Einlösung der Schuldverschreibungen auch bei den Provinzialkassen herbeizuführen, sind die Inhaber unbedingt in der Lage, da bis zum Ablauf des Jahres volle Zeit vorhanden ist, die Verification durch die Staatsschulden-Tilgungskasse, von welcher nicht abgesehen werden kann, herbeizuführen. Die Zulassung früherer Einlösung, unter Bewilligung einer über die verlaufenen Zinsen hinausgehenden Prämie, beruht auf freiwilliger Entschließung der Reichsfinanzverwaltung und wenn bei dieser früheren Einlösung in Folge der Verification ein Verzug unvermeidlich ist, so gehört dieser zu den Momenten, welche der Inhaber bei der Entschließung darüber, ob er von der mit einer Prämie verbundenen Anticipation der Einlösung Gebrauch machen will, oder nicht, in Betracht ziehen mag. Keinenfalls aber wird dadurch der Vorwurf begründet, daß die Erfüllung einer fälligen Verpflichtung des Reichs verzögert werde.

Wir bemerken hierzu, daß wir in keinem der beiden diese Angelegenheit betreffenden Artikeln in Nr. 464 und Nr. 474 unserer Zeitung die Behauptung ausgesprochen haben, gegen welche sich die vorstehende Erklärung des Reichskanzler-Amtes richtet; beide Artikel besprechen nur die Nachtheile, in welchen sich das Publikum der Provinzen gegenüber dem der Hauptstadt bei Einlösung der Bundes-Anleihe befindet und die unnöthigen Verzögerungen bei derselben.

Berlin, 11. October. [Stärke.] Einer etwas regeren Bedarfsfrage in den marktgängigen Sorten von Kartoffelfabrikaten stand diesmal ein entsprechendes Angebot gegenüber, das genügte, um Preise auf dem bisherigen Niveau zu halten. Constatirt sei jedoch, daß Offerten in feuchter Kartoffelstärke sich fortgesetzt mehren und die Zufuhren bereits größere Dimensionen annehmen. Zu notiren: Frührothe und rothe October-Lieferung 14 bis 15 Thlr., weiße 11 bis 12 Thlr., Novbr.-December rothe und frührothe 12 bis 14 Thlr. Alles per 2400 Pfund erste Kosten bei Partien per Kasse frei Berlin. Feuchte Kartoffelstärke October bis incl. December 2 2/3 Thlr. per 100 Pfund netto bahnamtliches Stationsgewicht excl. Emballage franco Berlin per Kasse. Prima-Kartoffelstärke in chemisch reiner centrifugirter Waare in Säcken von 2 Ctnr. Inhalt 5 1/3 Thlr., ab Schlesien per Herbstlieferung 5 1/6—5 1/3 Thlr. Br. Kartoffelstärke und Mehl ohne Centrifuge gearbeitet oder chemisch gebleicht alte Waare 4 5/6 Thlr., neue Qualitäten 5—5 1/6 Thlr. Abfallende Prima-Sorten Stärke und Mehl nach Bonität 4 1/6—4 3/4 Thlr., Secunda dito 4—4 1/4 Thlr. (D. L. Z.)

F. H. **Magdeburg**, 12. Oct. [Zucker-Wochenbericht.] Für **Rohzucker** bestand Anfangs der Woche gute Frage fort und es wurden zu durchschnittlich vorwöchentlichen Preisen für 92% erste Producte 11 2/3—11 3/4 Thlr., 93% do. 11 5/6—12 Thlr., 94% do. 12 1/6—12 1/4 Thlr., 95% do. 12 1/3—12 1/2 Thlr., 96—97 1/2 do. Kornzucker 12 2/3—13 Thlr., Crystallzucker Ia. 14 1/6—14 1/3 Thlr., Crystallzucker IIa. 13 3/4—14 Thlr., Nachproducte 9—10 1/2 Thlr., ca. 60,000 Ctr. theils loco theils auf kurze Lieferung gehandelt. In den letzten Tagen war die Kauflust bei größerem Angebot schwächer und die Haltung des Marktes weniger fest als in der ersten Hälfte der Woche.

Raffinirte Zucker blieben begehrt und sowohl Brod- wie gemahlene Zucker erfreuten sich eines weiteren Preisaufschlages von 1/12 Thlr. pr. Ctr. Umsatz ca. 33,000 Brode und 10,000 Ctr. gemahlene Zucker und Farine. Notirungen: Extra feine Raffinade incl. Faß — Thlr., ffeine do. 17—17 1/4 Thlr., feine do. 17—17 1/4 Thlr., gemahlene do. 16 3/4—17 Thlr.; fein Melis excl. Faß 16 2/3—16 3/4 Thlr., mittel 16 5/12—16 1/2 Thlr., ordinär do. fehlt, gemahlen Melis incl. Faß 15 1/4—15 1/2 Thlr., Farin do. 12 2/3—14 1/3 Thlr.

Runkelrüben-Syrup 40 Sgr. per Ctr. excl. Tonnen.

G. F. **Magdeburg**, 11. Oct. [Markt-Bericht.] Gedarrte Cichorienwurzeln werden auf 6 Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd. fest gehalten und von Kaufwilligen bezahlt. — Gedarrte Runkelrüben zu 5 1/3 Thlr. für 100 Kilo oder 200 Pfd. — Oelsaaten schwach gehandelt Winterraps 105—108 Thlr., Winterrübsen 99—104 Thlr., Sommerraps 82—85 Thlr, Sommerrübsen 106—110 Thlr., Mohn 130—136 Thlr., Leinsaat 92—96 Thlr., Dotter 85—92 Thlr. für 2000 Pfd. — Rüböl 24—24 1/2 Thlr., Mohnöl 36—38 Thlr., Leinöl 27—28 Thlr. — Rappkuchen 5—5 1/2 Thlr. für 200 Pfd.

B. **Dresden**, 12. October. [Wochenbericht.] Im Anschluß an unsern Bericht vom 5. c. haben wir heute in gewohnter Betrachtung der auswärtigen Märkte zu melden, daß sich England in seiner Festigkeit sehr beharrlich zeigt und sind daselbst wiederum neue Preisverbesserungen zu constatiren; nur Liverpool hat keine höheren Notizen zugelassen.

In Frankreich ist der Handel sehr belebt, so daß in Folge des anhaltenden starken Abzuges die Preise weiter in die Höhe gingen und dürfte dadurch ein Rendiment nach Deutschland wohl aufgehoben sein.

Belgien bleibt fest, ebenso Holland. Der Rhein und Süddeutschland haben geschäftlich sehr regen Verkehr.

Die sächsischen Märkte machten von denen des Auslandes keine Ausnahme; es ging überall mit Weizen sowohl wie mit Roggen besser und ist die nächste Veranlassung dazu wohl darin zu suchen, daß dem leidigen Wassermangel durch Eintritt von Regen vielseitig Abhilfe geleistet worden ist. Wir haben, nachdem festgestellt, daß hier die Läger unserer Müller kaum nennenswerth, die Aussicht auf ein recht lebhaftes Geschäft, wenn nicht etwa erneuerte Lähmungen durch Trockenheit eintreten.

Die Zufuhren waren in verflossener Woche sehr belanglos, besonders von feinem neuen **Roggen**, wovon nur ganz winzige Quantitäten am Markte waren und blieb auch für feinen **Weizen** die Frage im Uebergewicht, während geringe und Mittelwaaren vergeblich ausgeboten wurden. Besonders stark ist der Begehr für **Weißweizen**, der kaum zu beschaffen ist, und wurden in Folge dessen für das Vorhandene sehr hohe Preise angelegt.

Das **Gerstegeschäft** hat sehr an Lebhaftigkeit zugenommen, da Hamburg viel Waare an sich zieht und griffen auch Westphalen und Hannover kaufend in unsern Markt, was eine nicht unwesentliche Preisaufbesserung in diesem Artikel herbeiführte. Speciell begehrt sind weiße schwere Waaren; gelbe Sorten sind kaum günstiger, wie in der Vorwoche unterzubringen.

Ferner recht gut geht es mit **Hafer**, wovon Berlin große Posten hier ankaufen ließ und brachten sich deshalb auch wesentlich höhere Preise zur Geltung.

Raps und **Rübsen** erfreuen sich ebenfalls großer Beliebtheit, während **Leinsaat** nur bei reducirten Forderungen zu placiren war.

Wir notiren heute pr. 2000 Pfd. Zollgewicht = 1000 Kilogramm netto: **Weizen**, weißen 88—96 Thlr., do. gelben inländ. alten 88—90 Thlr., do. gelben inländ. neuen 85—88 Thlr., do. neuen ungarischen 88—91 Thlr., do. alten galizischen 73—86 Thlr., do. neue Saalwaare 85—88 Thlr. **Roggen**, neue trockene Waare, 60—64 Thlr., do. feine alte 57—59 Thlr., do. geringere 54—56 Thlr., do. Petersburger 57—58 Thlr., do. Odessa 53—55 Thlr. **Gerste**, neue 56—62 Thlr., do. alte 50—57 Thlr. **Erbsen**, Kochwaare, 54—58 Thlr., do. Futterwaare 50—52 Thlr. **Bohnen** 65 bis 75 Thlr. **Linsen** 65—80 Thlr. **Hafer**, neue Waare, 44—47 Thlr. **Mais** 55—56 Thlr. **Raps** (Kohlraps) 100—108 Thlr. **Rübsen** (Reps) 100—103 Thlr. **Leinsaat** 90—98 Thlr.

Neutomischel, 11. October. [Hopfenmarkt.] Auf dem heute hier abgehaltenen Hopfenmarkt, der sich alljährlich an den Herbst-Jahrmarkt anschließt, hatten mehrere Producenten, zum Theil aus weiter Ferne, ihr Produkt ausgestellt. Die zahlreich anwesenden Käufer suchten besonders Primawaare, fanden dieselbe jedoch nur in geringer Quantität und erstanden den Ctnr. mit 27—32 Thlr. Mittelwaare, die etwas mehr vertreten, aber weniger gesucht war, wurde pro Ctnr. mit 23—25 Thlr. bezahlt. Auch gewöhnliche Waare war vorhanden, wurde aber meist unbeachtet gelassen; nur einige Käufer brachten kleine Quantitäten mit 20—21 Thlr. pro Centner an sich. (P. Z.)

⊙ **Paris**, 12. Octbr. [Börse.] Das Geschäft war heute sehr beschränkt, da die Israeliten, hier wie überall stark an der Börse vertreten, den langen Tag feierten. Im Ganzen sind nur bedeutende Veränderungen der Course zu notiren.

London, 13. October. Nach den in Southampton per Dampfer „Moselle" aus Westindien eingetroffenen Nachrichten hat die von Quevedo unternommene Freibeuter-Expedition den Abbruch des diplomatischen Verkehrs zwischen Chili und Bolivia herbeigeführt. Der Vertreter Bolivia's behauptete nämlich, die chilenische Regierung habe diese Expedition begünstigt und unterstützt. Die chilenische Regierung forderte hierfür Beweise, welches Verlangen der Vertreter Bolivia's für eine Beleidigung erklärte. Die chilenische Regierung zeigte dem Gesandten von Bolivia hierauf an, daß er seine Pässe fordern könne.

Berliner Börse vom 12. October 1872.

Wechsel - Course.

Amsterdam 250 Fl.	k. S.	3 1/2	139 7/8 bz.
do. do.	2 M.	3 1/2	139 bz.
Hamburg 300 Mk.	k. S.	3	149 bz.
do. do.	2 M.	3	148 3/8 bz.
Lnodon 1 Lst.	3 M.	6	6.20 1/4 bz.
Paris 300 Frcs.	2 M.	5	— —
Wien 150 Fl.	8 T.	6	92 1/8 bz.
do. do.	2 M.	6	90 5/8 bz.
Augsburg 100 Fl.	2 M.	4	56.16 G.
Leipzig 100 Thlr.	8 T.	6	99 3/4 G.
do. do.	2 M.	4 1/2	— —
Frankf. a. M. 100 Fl.	2 M.	5	— —
Petersburg 100 SR.	3 M.	6 1/2	90 1/4 B.
Warschau 90 SR.	8 T.	6	82 3/4 bz.
Bremen	8 T.	5	— —

Fonds und Geld-Course.

Nordd. Bundes-Anl.	5	100 1/4 G.
Freiw. Staats-Anleihe	4 1/2	101 G.
Staats-Anleihe v. 1859	5	— —
dito 1854/55	4 1/2	100 1/2 bz.
dito 1856/57/59/64	4 1/2	100 1/2 bz.
dito 1867/68	4 1/2	100 1/2 bz.
dito consolid.	4 1/2	103 1/4 bz.
dito 1850/52	4	95 1/4 bz.
dito 1853	4	95 1/4 bz.
dito 1862	4	95 1/4 bz.
dito 1868	4	95 1/4 bz.
Staats-Schuldscheine	3 1/2	88 3/4 bz.
Präm.-Anleihe v. 1855	3 1/2	124 1/4 G.
Berliner Stadt-Oblig.	4 1/2	100 1/2 bz.
Cöln-Mind. Prämiensch	3 1/2	96 B.
Pfandbriefe. Berliner	4 1/2	99 B.
Pfandbriefe. Central-Boden-Cr.	5	101 1/2 B.
Pfandbriefe. do. Unkündb.	5	104 B.
Pfandbriefe. Pommersche	3 1/2	83 B
Pfandbriefe. Posensche	4	91 3/8 etbz.
Pfandbriefe. Schlesische	3 1/2	— —
Rentenbriefe. Kur- u. Neumärk.	4	96 G.
Rentenbriefe. Pommersche	4	95 3/4 bz.
Rentenbriefe. Posensche	4	94 1/4 bz.
Rentenbriefe. Preussische	4	94 1/4 G.
Rentenbriefe. Westfäl. u. Rhein.	4	97 1/2 G.
Rentenbriefe. Sächsische	4	95 1/2 G.
Rentenbriefe. Schlesische	4	95 1/4 bz.

Kurh. 40 Thlr.-Loose 71 1/2 B.
Oldenburger Loose 38 1/4 B.

Louisd'or 111 B.	Dollars — —
Sovereigns 6.22 1/4 G.	Frmd. Bkn. 99 4/5 G.
Napoleons 5.10 1/2 bz.	Oest. Bkn. 92 3/8 bz.
Imperials 5.16 1/4 bz.	Russ. Bkn. 83 3/8 G.

Ausländische Fonds.

Oest. Silberrente	4 1/5	65 bz.
do. Papierrente	4 1/5	60 bz.
do. Lott.-Anl. v. 60	5	94 1/4 bz.
do. 54er Präm.-Anl.	4	89 et bz G.
do. Credit-Loose	—	119 B.
do. 64er Loose	—	91 etbz.
do. Silberpfandbr.	5 1/2	87 5/8 B.
Pfdb. d. Oest. Bd.-Cr.-Gs.	5	92 bz.
Wiener Silberpfandbr.	5 1/2	89 1/2 etbz. B.
Russ. Präm.-Anl. v. 64	5	127 1/4 etbz.
do. do. 1866	5	126 1/2 B.
do. Bod.-Cred.-Pfb.	5	93 1/4 bz.
Russ.-Pol. Schatz-Obl.	4	76 1/4 G.
Poln. Pfandbr. III. Em.	4	76 1/8 G.
Poln. Liquid.-Pfandbr.	4	64 bz. B.
Amerik. 6% Anl. p. 1882	6	97 1/8 bz.
do. do. p. 1885	6	98 5/8 bz. B.
do. 5% Anleihe	5	— —
Badische Präm.-Anl.	4	110 7/8 bz.
Baiersche 4% Anleihe	4	113 bz.
Französische Rente	5	82 3/8 etbz.
Ital. neue 5% Anleihe	5	65 3/4 bz.
Ital. Tabak-Oblig.	6	93 7/8 bz. G.
Raab-Grazer 100 Thlr-L.	4	83 7/8 G.
Rumänische Anleihe	8	— kl. 98 [bz.
Türkische Anleihe	5	51 3/8 bz.

Badische 35 Fl.-Loose 39 3/8 B.
Braunschw. Präm.-Anl. 22 1/2 bz
Schwedische 10 Thlr.-Loose — —
Finnische 10 Thlr.-Loose 9 1/4 B.

Eisenbahn-Prioritäts-Actien.

Berg.-Märk. Serie II.	4 1/2	98 1/8 G.
do. III. v. St. 3 1/4 g.	3 1/2	83 1/2 G.
do. do. VI.	4 1/2	98 1/2 bz. B.
do. Nordbahn	5	101 1/4 bz.
Breslau-Freib. Litt. D.	4 1/2	— —
do. do. G.	4 1/2	— —
do. do. H.	4 1/2	98 1/4 B.
Cöln-Minden III.	4	— —
do. do. do.	4 1/2	99 G.
do. do. IV.	4	90 G.
do. do. V.	4	90 B.
Cosel-Oderb. (Wilh.)	4	93 G.
do. do. III.	4 1/2	99 1/4 G.
do. do. IV.	4 1/2	99 1/4 G.
do. do.	5	102 bz. G.
Märkisch-Posener	5	— —
Ndrschl.-Märkische	4	92 G.
do. do. III.	4	90 G.
do. do. IV.	4 1/2	101 1/4 G.
Ndrschl. Zwgb. Lit. C.	5	101 1/2 G.
do. do. D.	5	101 1/2 G.
Oberschles. A.	4	— —
do. B.	3 1/2	81 1/4 G.
do. C.	4	90 1/2 G.
do. E.	3 1/2	83 G.
do. F.	4 1/2	99 3/4 G.
do. G.	4 1/2	99 B.
do. H.	4 1/2	99 bz.
do.	5	102 3/4 bz.
do. Brieg-Neisse	4 1/2	96 3/4 G.
Ostpreuss. Südbahn	5	100 7/8 bz. B.
Rechte-Oder-Ufer-B.	5	101 3/4 G.
Schlesw. Eisenbahn	4 1/2	96 . .
Stargard-Posen III. Em.	4 1/2	— —
Lemberg-Czernowitz	5	— —
do. do. II.	5	82 1/4 B.
do. do. III.	5	73 G.
Gal. Carl-Ludw.-Bahn	5	94 bz.
do. do. neue	5	90 3/4 bz. B.
Kaschau-Oderberg	5	87 1/4 etbz. B.
Kronpr. Rudolph-Bhn.	5	87 1/2 bz G.
Mähr.-Schl. Centralbhn.	5	81 3/4 B.
Oesterr.-Französische	3	287 1/2 bz.
do. do. neue	3	278 1/4 G.
do. südl. Staatsbhn.	3	256 bz. B.
do. neue	3	254 1/2 bz.
do. Obligationen	5	86 1/2 bz.
Chemnitz-Komotau	5	91 3/4 B.
Prag-Dux	5	85 1/2 bz.
Dux-Bodenbach	5	90 bz.
Rockford Rock Island	7	— —
Ung. Nordostbahn	5	80 5/8 bz. G.
Ung. Ostbahn	5	72 1/2 bz. B.
Warschau-Wien II.	5	96 1/2 B.
do. III.	5	96 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Divid. pro	1870	1871	Zf.	
Aachen-Mastricht	3/5	3/5	4	45 3/4 bz.
Berg.-Märkische	8	7 1/2	4	136 à 7 bz. G.
Berlin-Anhalt	16	18 1/2	4	218 etbz. G.
Berlin-Görlitz	1	0	4	107 bz.
Berlin-Hamburg	10	10 3/4	4	215 bz.
Berl.-Potsd.-Magd.	20	14	4	160 1/8 bz.
Berlin-Stettin	9 1/6	11 5/12	4	187 etbz. G
Böhm. Westbahn	7 1/2	8 1/4	5	110 3/4 bz.
Breslau-Freib.	7 1/2	9 1/2	4	137 bz. B.
de. neue	—	—	5	— —
Cöln-Minden	10 1/2	11 1/5	4	168 3/8 à 5/8 bz.
do. do. neue	5	5	5	114 3/4 etbzB.
Dux-Bodenbach B.	—	5	5	67 1/2 etbzG.
Gal. C.-Ludw.-B.	8	8 1/2	5	106 5/8-3/4 bz
Halle-Sorau Guben	4	4	4	68 bz.
Hannover-Altenb.	5	5	5	74 7/8 bz. G.
Kaschau-Oderberg	5	5	5	88 1/2 bz. B.
Kronpr.-Rudolfb.	5	5	5	81 1/8 bz.
Ludwigsh.-Bexb.	9 9/10	11 3/4	4	201 7/8 bz.
Märk.-Posener	2	0	4	58 5/8 bz.
Magdeb.-Halberst.	8 2/3	8 1/2	4	150 bz. G
Magdeb.-Leipzig	12	16	4	264 bz. G.
do. Lit. B.	4	4	4	101 bz G.
Mainz-Ludwigshaf.	9 1/2	11	4	178 1/2 et bzB.
Ndrschl.-Märk.	4	4	4	93 5/8 bz.
Ndrschl.-Zweigb.	6	5	4	110 3/4 bz. G.
Oberschles. A. u. C.	12 2/3	13 2/3	3 1/2	219 1/8 bz.
do. B.	12 2/3	13 2/3	3 1/2	196 bz.
Oestr.-Fr.-St.-B.	12	12	5	199 3/4-200bz.
Oester.-Nordwestb	5	5	5	130 1/2 bz.
Oestr. südl. St.-B.	3	4	5	125 3/4 à 6 1/4 bz
Ostpreuss. Südb.	0	0	4	46 1/2 bz. B.
Rechte O.-U.-Bahn	4	3	5	130 1/8 bz.
Reichenberg-Pard.	4 2/7	4 2/7	4 1/2	81 1/8 bz.
Rheinische	8 2/5	10	4	172 1/2 bz.
Rhein-Nahe-Bahn	0	0	4	52 3/4 bz. G.
Rumän. Eisenb.	—	5 1/3	5	48 3/4 bz.
Schweiz. Westbahn	2/5	2	4	53 1/4 B.
Stargard-Posener	4 1/2	4 1/2	4 1/2	99 1/2 G.
Thüringer	9	10 1/2	4	155 bz. G.
Warschau-Wien	12	12	5	89 bz.

Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien.

Berlin-Görlitzer	5	5	5	106 7/8 bz. G.
Berlin Nordbahn	—	—	5	74 7/8 bz. B.
Breslau-Warschau	5	5	5	73 bz.
Halle-Sorau Guben	5	5	5	88 bz. G.
Hannover-Altenb.	5	5	5	89 3/4 bz. G.
Kohlfurt-Falkenb.	—	—	5	90 1/2 bz. G.
Märk.-Posener	5	0	5	82 5/8 bz. G
Magdeb.-Halberst.	3 1/2	3 1/2	3 1/2	88 7/8 bz. B.
Ostpr. Südbahn	0	0	5	69 1/2 bz. G.
Rechte O.-U.-Bahn	5	5	5	129 1/8 bz.

Bank- und Industrie-Papiere.

AngloDeutscheBk.	—	—	5	136 1/2 G.
Berliner Bank	—	15	4	135 et bzB.
Berl. Bankverein	—	16	5	155 5/8 bz. G.
Berl. Kassen-Ver.	12	12 2/5	4	280 G.
Berlin. Hand.-Ges.	9	12 1/2	4	177 bz. B.
Berl. Lombard-Bk.	—	5	5	94 3/4 G.
Berl. Makler-Bank	—	25 2/3	4	120 1/2 bz. G.
Berl. Prod.-Makl.-B.	—	—	5	110 bz. B.
Berl. Wechslerbnk.	—	12 1/2	5	89 3/4 bzB.
Braunschw. Bank	8 1/2	8 1/2	4	127 etbz. G.
Bresl. Disc.-Bank				
Friedenthal u. C.	8	13	4	140 bz.
do. neue	—	—	4	131 1/4 bz. G.
Bresl. Handels-Ges.	—	—	5	— —
Bresl. Maklerbank	—	—	5	165 G.
BreslMakl-Ver-Bk	—	—	5	139 G.
BrProvWechslerB.	—	—	5	122 1/4 G.
Brsl. Wechslerbnk.	—	12	4	135 3/4 et bz.
Centr.-Bk. f. Genos.	—	12	4	145 G.
CoburgerCred.-Bk.	5 1/2	10 1/4	4	116 7/8 bz.
Danziger Priv.-Bk.	6 1/2	7	4	117 1/2 G.
Darmst. Creditb.	10	15	4	202 bz. G
Darmst. Zettelbank	6 3/4	8	4	116 1/4 bz.
Dessauer	0	—	fr.	14 bz. G.
Deutsche Bank	5	8	4	116 bz. G.
DeutscheUnionsbk	—	11 1/2	4	115 1/4 bz.
Disc.-Com.-A.	13	24	4	320 bzG.
Genfer Bank	0	—	fr.	7 B.
Genossensch.-Bnk.	6 2/5	10 3/4	4	150 B.
do. junge	—	—	4	140 1/8 G.
Gewb. Schusteru. C.	7	10 2/3	4	138 7/8 bz.
Goth. Grundcred.-B	8 1/4	9	4	115 1/4 bz.
Hamb. Nordd.-Bk.	11 1/2	12 3/5	4	177 G.
do. Vereins-Bk.	11 1/4	11 1/4	4	122 G.
Hannover'sche do.	5 1/5	5 2/5	4	109 bz. B
Königsberger do.	—	11	4	111 1/2 B.
do. junge	—	—	4	106 G.
Landw.-B. Kwileck	14	—	5	— —
do. junge	—	—	5	— —
Leipz. Credit-Bnk.	8 1/2	11	4	184 3/8 bz.
Luxemburger do.	10	12	4	150 G.
Magdeburger do.	6 1/10	5 4/5	4	109 1/2 bz. B.
Meininger do.	10	12	4	159 G.
Moldauer Lds.-Bk.	5 1/2	6	4	— —
Ndrschl. Cassenver.	10	12	5	125 bz. B.
Nordd. Grundcr.-B	4	8	4	119 1/2 G.
Oberlausitzer Bnk.	—	10 3/4	4	107 3/4 bz. B.
Oest. Credit-Actien	14 1/16	17 1/2	5	203 3/4-3/4 bz.
Ostdeutsche Bank	—	—	4	109 G.
OstdProducten-Bk	—	—	5	89 B.
Posener Bank	7 1/4	6 4/5	4	114 G.
Preuss. Bank-Act.	11 3/4	12 3/10	4 1/2	212 bz. G.
Pr. Bod.-Cr.-Act.-B	8 1/4	14	4	247 1/4 bz. G.
Pr. Central-Bod. Cr.	7	9 1/2	5	132 1/2 bz.
Prov-Wechsler-Bk	—	—	5	— —
Sächs. B. 60% I. S.	9	16	4	170 B.
Sächs. Cred.-Bank	—	11	4	138 1/4 B.
Schles. Bank-Ver.	8	12	4	173 1/2 bz.
Thüringer Bank	5	9	4	136 1/2 bz. G.
Ver.-Bk. Quistorp.	8	15	5	171 bz. G.
Weimar. Bank	5 1/2	7	4	121 1/2 bz.
WienerUnionbank	—	—	5	165 1/8 bz.
Berl. Eisenb. Bed-A	14	10 1/2	5	184 bz.
Görlitzer do.	6	0	5	91 3/4 bz.
Oberschles. do.	—	6	5	158 bz. G.
Märk. Schl Masch-G	—	—	5	88 B
Nordd. Papierfabr.	—	8 1/10	5	96 1/2 G.
Westend, Comm-G.	9	16	5	174 1/2 bz. G.
Bresl. Bierbrauerei	—	—	5	87 3/4 B.
Bresl. E-Wagenbau	—	7	5	— —
Hoffm's Wagg. Fab.	—	—	5	86 G.
S. Act. Br. (Scholtz)	—	9	5	96 G.
Schl. Leinenindust.	—	—	5	104 B.
Schl. Tuchfabrik	9 1/2	—	5	118 bz. G.
do. Wagenb. Anst.	—	—	5	89 1/2 B.
Königs- u. Laurah.	—	12 1/4	5	220 bz. G.
Marienhütte	—	—	5	105 G.
Minerva	0	0	5	64 G.
Redenhütte	—	—	5	135 1/4 bz. G.
Schles. Zinkh.-Act.	4 1/2	6	5	115 7/8 bz. G.
do. St.-Pr.-Act.	4 1/2	6	4 1/2	115 bz. G.
Tarnowitz. Bergb.	5	9	fr.	209 etbz. G.
Hyp. Pfdb. d. Pr. Bod	—	—	fr.	102 1/4 bz.
Pomm. Hyp.-Briefe	—	—	5	101 B.
Goth. Präm.-Pfndb.	—	—	5	104 1/2 bz
MeiningerPrämPfb	—	—	4	94 7/8 B.
Pr. Hyp.-Vers.-Act.	10 1/5	12	4	119 1/4 bz G.
Schles. Feuervers.	12 1/8	20	4	130 G.

Bank-Discont 5 pCt.
Lombard-Zinsfuss 6 pCt.

Telegraphische Course und Börsennachrichten.
(Aus Wolff's Telegr.-Bureau.)

Berlin, 13. October, 1 Uhr 58 Min. (Privatverkehr, Schluß.) Credit-Actien 203 7/8. Staatsbahn 200. Lombarden 126 3/8. Wien kurz —. Italiener —. Türken —. 1860er Loose —. Amerikaner 97 3/8. Rumänier —. Köln-Mindener 169. Erdmannsdorfer 102 1/2. Disconto-Commandit 124 3/4.

Paris, 12. October, Nachmittags 3 Uhr. [Schluß-Course.] 3proc. Rente 53, 27 1/2. Anleihe de 1871 84, 45. Anleihe de 1872 87, 17 1/2. Ital. 5proc. Rente 67, 95. dto. Tabaks-Obligationen 485, 00. Franzosen (gestplt.) 767, 50. do. neue —, —. Oesterr. Nordwestbahn —, —. Lomb. Eisenb.-Actien 492, 50. do. Prioritäten 262, 50. Türken de 1865 53, 85. do. de 1869 315, 00. Türkenloose 178, 00. Neueste türkische Loose —, —. 6proc. Ver. St. pr. 1882 (ungest.) —, —. Goldagio 9 1/2.

London, 12. October, Nachm. 4 Uhr. Consols pr. Novbr. 92 3/8. Spanier —. Italien. 5procent. Rente 66 1/2. Lombarden 19 1/8. Mexikaner —. 5proc. Russen de 1822 95 1/2. 5procent. Russen de 1864 —. Silber 60 à 60 1/8. Nordd. Schatzscheine —, —. Französische Anleihe Morgan —, —. Türk. Anleihe de 1865 52 5/8. 6proc. Türk. Anleihe de 1869 61 1/8. 6proc. Verein. St. pr. 1882 92 5/8.

Frankfurt a. M., 12. Octbr., Abends. [Effecten-Societät.] Wegen des jüdischen Festtages kein Geschäft.

Hamburg, 12. October., Nachm. [Schluß-Course.] Preuß. Thaler —. Hamburger Staats-Prämien-Anleihe 96 1/2. Silberrente 65 1/2. Oesterr. Credit-Actien 307 1/4. Oesterr. 1860er Loose 95. Franzosen 751 1/2. Raab-Grazer Loose 84 1/2. Lombarden 475 1/2. Ital. Rente 65 3/4. Vereins-Bank 123. Commerzbank 130 7/8. Norddeutsche Bank 183 1/4. Provinzial-Disconto-Gesellschaft 175. Anglo-deutsche Bank 137. Dänische Landmannbank 101. Wiener Unionsbank 247 1/2. 1864er Russische Prämien-Anleihe 124. 1866er Russische Prämien-Anleihe 123 1/2. Amerikanische de 1882 92 3/8. Disconto 3 1/4 pCt. Privatdiscont — pCt. Hahn'sche Effectenbank 138.

Hamburg, 12. Octbr. Nachm. [Getreidemarkt.] Weizen loco still, auf Termine flau, Roggen loco fest, auf Termine geschäftslos. Weizen pr. Oct. 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 168 Gd., pr. Octbr.-Novbr. 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 163 Gd., pr. November-December 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 162 Gd., pr. April-Mai 127pfd. pr. 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 161 Gd. Roggen pr. October 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 102 Gd., pr. October-November 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 101 Gd., pr. November-December 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 102 Gd., pr. April-Mai 1000 Kilo netto in Mk. Bco. 107 Gd. Hafer gut verkäuflich. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco und pr. October 24 3/4, pr. October-November 25. Spiritus still, pr. 100 Liter 100 pCt., pr. October 16 1/2, pr. Novbr.-Decbr. 15 3/4, pr. April-Mai 15 1/2 preuß. Thaler. Kaffee fest. Umsatz 3000 Sack. Petroleum behauptet, Standard white loco 13 7/8 Br., 13 3/4 Gd., pr. Octbr. 13 5/8 Gd., pr. Novbr.-Decbr. 13 7/8 Gd.

Liverpool, 12. October, Vormittags. [Baumwolle.] (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Stetig. Tages-Import 4000 Ballen, davon 3000 Ballen amerikanische, 1000 Ballen ostindische.

Liverpool, 12. October, Vormittags 10 Uhr 39 Min. [Baumwolle.] Muthmaßlicher Umsatz 12,000 Ballen. Gute Frage, Preise nominell unverändert. Tages-Import 2678 Ballen, davon 2537 Ballen amerikanische Orleans neue Ernte 9 9/16. Amerikanische aus irgend einem Hafen 9 5/16, Dhollerah 6 3/4 d.

Liverpool, 12. October, Nachmittags. [Baumwolle.] (Schluß-Bericht.) 12,000 B. Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Ballen. Fest.

Middl. Orleans 10 1/16, middl. amerikanische 9 11/16, fair Dhollerah 6 3/4, middl. fair Dhollerah 6 1/4, good middl. Dhollerah 5 7/8, middl. Dhollerah 5 5/8, fair Bengal 4 3/4, fair Broach 7, new fair Oomra 7 1/16, good fair Oomra 7 5/8, fair Madras 6 1/4, fair Pernam 9 1/8, fair Smyrna 7 3/4, fair Egyptian 9 1/4.

Newyork, 12. October., Abends 6 Uhr. [Schluß-Course.] Wechsel auf London in Gold 108 7/8. Goldagio 12 7/8. Bonds de 1885 5/20er 116, do. neue 110 7/8. Bonds de 1865 114 3/4. Illinois 138. Erie-Bahn 49 1/2. Baumwolle 19 3/8. Mehl 7 D. 45 C. Raff. Petroleum in Newyork per Gallon 26 1/2. do. in Philadelphia 25 3/4. Havanna-Zucker Nr. 12 9 1/4. — Rother Frühjahrsweizen —. Getreidefracht —.

Höchste Notirung des Goldagios 12 7/8, niedrigste 12 7/8.

Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Weser" ist heute früh 4 Uhr hier eingetroffen.

Köln, 12. October, Nachmittags 1 Uhr. [Getreidemarkt.] Weizen fest, hiesiger loco 8, 20, fremder loco und pr. November 8, 12 1/2, per März 7, 27 1/2, pr. Mai 7, 28 1/2. Roggen still, loco 5, 25, pr. November 5, 2, pr. März 5, 7, pr. Mai 5, 10 1/2. Rüböl behauptet, loco 13 3/10, pr. October 13 1/10, pr. Mai 13 3/20. Leinöl loco 13 7/10. Wetter: Schön.

Paris, 12. Octbr., Nachm. [Productenmarkt.] Rüböl behauptet, pr. Octbr. und pr. November-December 99, 75, pr. Januar-April 101, 00. Mehl ruhig, pr. October 68, 75, pr. November-December 65, 75, pr. Januar-April 64, 00. Spiritus pr. October 57, 50. Wetter: Veränderlich.

Amsterdam, 12. October, Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemarkt.] (Schlußbericht.) Roggen pr. März 195 1/2, pr. Mai 196 1/2.

Antwerpen, 12. October., Nachm. 4 Uhr 30 Min. [Getreidemart.] (Schlußbericht.) Weizen ruhig, dänischer 36 3/4. Roggen fest, inländischer 20 1/4. Hafer stetig. Gerste unverändert, Donau —. Odessa 19.

Antwerpen, 12. October. [Petroleummarkt.] (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 54 bez. und Br., pr. October 54 Br., pr. Novbr. 54 1/2 Br., pr. Decbr. 55 bez. u. Br. Fest.

Bremen, 12. October. Petroleum fest, Standard white loco zu 21 Mk. 25 Pf. Gd., 21 Mk. 50 Pf. Br.

[Londoner Colonialwaaren-Markt.] Freitag, 11. October. Zucker ruhig, in einigen Fällen niedriger. — Kaffee fest. — Thee und Jute ruhig. — Reis stetig.

Metalle: Kupfer flau, Chili Pfd. Sterl. 79—78, Walaroo Pfd Sterl. 85 1/2—86 — Zinn: flau, Straits Pfd. Sterl. 140—138, Banca Pfd. Sterl. —. — Zink: fest, Pfd. Sterl. 23..

⁂ **Breslau**, 14. Octbr., 9 1/2 Uhr Vorm. Am heutigen Markte war der Geschäftsverkehr bei ziemlich belanglosen Zufuhren belebter, Preise ohne Aenderung und bei fester Stimmung.

Weizen blieb gut verkäuflich in feinen Qualitäten, pr. 100 Kilogr. schlesischer weißer 7—9 1/6 Thlr., gelber 7—8 2/3 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Roggen leicht verkäuflich, pr. 100 Kilogr. 5 5/6—6 1/5 Thlr., feinste Sorte 6 1/3 Thlr. bezahlt.

Gerste mehr offerirt, pr. 100 Kilogr. 5 1/4—5 1/3 Thlr., weiße 5 5/12 bis 5 2/3 Thlr.

Hafer matter, pr. 100 Kilogr. 4 1/6 bis 4 5/12 Thlr., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Erbsen preishaltend, pr. 100 Kilogr. 4 1/2—5 1/2 Thlr.

Wicken ohne Umsatz, pr. 100 Kilogr. 4—4 7/15 Thlr.

Lupinen fester, pr. 100 Kilogr. gelbe 3—3 1/4 Thlr., blaue 2 11/12 bis 3 1/12 Thlr.

Bohnen gut behauptet, pr. 100 Kilogr. schlesische 6—6 1/4 Thlr.

Mais wenig Umsatz, pr. 100 Kilogr. 5 1/3—5 2/3 Thlr.

Oelsaaten unverändert.

Schlaglein preishaltend.

Per 100 Kilogramm netto in Thlr., Sgr., Pf.

Schlag-Leinsaat	8 — —	8 20 —	9 5 —
Winter-Raps	10 5 —	10 25 —	11 — —
Winter-Rübsen	9 20 —	10 15 —	10 20 —
Sommer-Rübsen	9 — —	9 25 —	10 15 —
Leindotter	7 12 6	8 12 6	9 10 —

Rapskuchen wenig verändert, schlesische 73—76 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Leinkuchen unverändert, schlesische 90—92 Sgr. pr. 50 Kilogr.

Kleesaat blieb gut verkäuflich, rothe 14—16 1/2 Thlr. pr. 50 Kilogr., weiße 16—19—21 Thlr. pr. 50 Kilogr., hochfeine über Notiz bezahlt.

Kartoffeln pr. 50 Kilogr. 28 Sgr. bis 1 Thlr., pr. 5 Liter 3 1/4—4 Sgr.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß wir die **Vollzahlung der Actien der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank** beschlossen haben.

Demgemäß fordern wir unter Hinweis auf §. 7 des Gesellschafts-Statuts die Herren Actionäre auf:

in der Zeit **vom 15. November bis 18. November c. 20 Proc.,**
" " " **vom 15. December bis 18. December c. 20 Proc.,**
" " " **vom 15. Januar 1873 bis 18. Januar 1873 20 Proc.**

mit je Vierzig Thaler auf jede Actie

in den üblichen Geschäftsstunden an die **Kasse der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank zu Breslau, Herrenstraße 26,** zu zahlen.

Bei der letzten Ratenzahlung sind für dieselbe vier Procent Zinsen auf einen halben Monat mit je zwei Silbergroschen für eine Actie zu vergüten.

Bei der Einzahlung sind die Interimsscheine mit einem doppelten, arithmetisch geordneten Nummer-Verzeichniß zu überreichen. Formulare sind in der Kasse der Bank in Empfang zu nehmen.

Breslau, den 11. October 1872. [5306]

Der Verwaltungsrath der Schlesischen Boden-Credit-Actien-Bank.

Beyersdorf.

Unsern Freunden und Verwandten die traurige Anzeige, daß nach Gottes unerforschlichem Rathschluß unser theurer Knabe Arthur, im Alter von einem Jahr und sieben Monaten, am 10. d. M. nach kurzem Krankenlager von uns genommen wurde.

Berlin. [3960]

Adelbert Speyer,
Rosalie Speyer, geb. Hoffmann.

Stadt-Theater.

Montag, den 14. October. „Der Barbier von Sevilla." Komische Oper in 2 Akten von Rossini. (Rosine, Frl. Epstein; Figaro, Hr. Robinson; Almaviva, Hr. Bary; Bartolo, Hr. Prawit; Basilio, Hr. Miller. [5393]

Dinstag, den 15. October. „Emilia Galotti." Trauerspiel in 5 Akten von Lessing.

Städt. (Alte) Ressource.

Dinstag, den 15. d. Mts., Abends 8 Uhr, im kleinen Saale des **Café restaurant:**

1. Männer-Versammlung.

„Die bevorstehenden Stadtverordneten-Wahlen".

(Vortrag des Herrn Dr. med. Pinoff.)

Gäste, wie immer, willkommen.

[5391] **Der Vorstand.**

Donnerstag, den 17. October, Abends 7 Uhr:

Im Musiksaal der Universität

Concert

von [5387]

Emma Brandes,

unter freundlicher Mitwirkung des Chor's der Frau **Adele Krancke** und des Herrn Kapellmeisters **Bernhard Scholz.**

1) Claviersonate, Op. 31, No. 2 ..... Beethoven.
2) Frauenchöre .... Ferd. Hiller.
3) a. Präludium u. Fuge, E-moll .... Mendelssohn.
   b. Impromptu (Es-dur) F. Schubert.
   c. Des Abends, } R. Schumann.
   d. Traumeswirren }
4) Capriccio für 2 Claviere, Op. 35. ..... B. Scholz.
5) Frauenchöre .... G. Vierling.
6) a. Prélude (Des-dur) .. F. Chopin.
   b. Capriccio .... M. Schmidt.

Billets zu 1 Thlr. und zu 20 Sgr. sind in der Königl. Hof-Musikalien- und Buchhandlung von **Julius Hainauer,** Schweidnitzerstrasse No. 52, zu haben.

G. L. DAUBE & Co.

Annoncen-Expedition.

General-Agentur Breslau

(Bernh. Grüter).

Täglich **directe** Expedition von **Anzeigen,** betreffend:

Associations-, Commanditär-, Agentur-, Personal-, Arbeiter-, Stellen-, Wohnungs- und **Kaufgesuche,** Geschäfts-Veränderungen, Waaren-Empfehlungen, Submissionen, Versteigerungen, Ausverkäufe, Speditionen, Bank-Emissionen, Verloosungen, General-Versammlungen, Eisenbahn- und Schifffahrts-Pläne 2c. 2c. [5389]

an alle Zeitungen des In- und Auslandes.

Prompte, discrete und billige Bedienung. (5461)

Zeitungscataloge und Kostenvoranschläge gratis franco.

NB. Die Entgegennahme von Offertbriefen geschieht ohne Gebühren-Berechnung.

Special-Arzt Dr. Meyer

in Berlin heilt brieflich Syphilis, Geschlechts- und Hautkrankheiten selbst in den hartnäckigstrn Fällen gründlich und schnell. Leipzigerstraße 91. [1327]

Bekanntmachung.

In Folge höherer Anordnung soll das an der Oder bei Brieg belegene fiscalische **Mahlmühlen-Etablissement,** genannt die **polnische oder kleine Odermühle,** bestehend aus folgenden Gebäuden und Grundstücken:

1) dem Mühlengebäude mit dem gehenden Werke und den dazu gehörigen Baulichkeiten, als dem Vorgesenke nebst der darüber führenden Brücke, dem davor liegenden Eisrechen, nebst dem hölzernen Bollwerke zu beiden Seiten des Vorgesenkes, dem Grundwerke nebst Schütze und Ziehvorrichtung und dem eigentlichen Mühlengerinne,
2) dem Wohngebäude nebst dem angebauten Speisegewölbe,
3) zwei Pferdeställen,
4) dem Schwarzviehstall,
5) den an das Wohngebäude anstoßenden Gärten von zusammen 43 Q.-Ruthen = 0,061 Hektaren,
6) dem Hofraum mit den Baustellen der Gebäude zusammen ca. 84 Q.-Ruthen = 0,119 Hektaren enthaltend,
7) dem sogenannten Mühlenplatze circa 80 Q.-Ruthen = 0,113 Hektare groß,
8) dem nördlich daran anstoßenden Vorterrain im Flächeninhalt von ca. 1 Morgen 90 Q.-Ruthen = 0,383 Hektaren,
9) dem südlich an das Mühlengehöft anstoßenden Gräserei-Terrain von circa 47 Q.-Ruthen = 0,067 Hektaren,
10) den vorhandenen Umwährungen, so weit sie Eigenthum des Domänen-Fiscus sind,
11) die bei der Mühle vorhandene **Wasserkraft,** so weit deren Benutzung bisher dem Domänen-Fiseus zustand,
12) das gesammte fiscalische Mühlen-Inventarium, welches von dem gegenwärtigen Pächter der Mühle im Werthe von Zweitausend Thalern zurückzugewähren ist,

im Wege des öffentlichen Meistgebots veräußert werden.

Zu diesem Verkauf haben wir einen Termin vor unserem Domänen-Deparments-Rathe, Regierungs-Rath **Pohl,** im Amtslocale des Königlichen Kreis-Steuer-Amts zu Brieg

auf Donnerstag den 12. November d. J., Vormittags 11 Uhr,

anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Veräußerungs- und Licitations-Bedingungen sowohl in unsrer Domänen-Registratur, Albrechtsstraße Nr. 31, zwei Treppen, als auch bei dem Rent-Amt Brieg während der Amtsstunden eingesehen werden können.

Wir bemerken hierbei noch, daß ein Kaufgelder-Minimum nicht festgesetzt worden ist, und daß die Zuschlagsertheilung dem Königlichen Finanz-Ministerium vorbehalten bleibt.

Breslau, den 27. September 1872.

Königliche Regierung,
Abtheilung für directe Steuern, Domänen und Forsten.
Oelrichs. [4858]

Dr. Rosenthal's Ohrenklinik

(Neue-Sandstraße Nr. 9).

Vormittags 9—11, Nachm. 2½—4 Uhr.

Breslauer [4831]

Actien-Bier-Brauerei.

Heute

Grosses Concert

von der Capelle des Herrn **F. Langer.**

Anfang des Concerts 7 Uhr.

Entree à Person 1 Sgr. Kinder die Hälfte.

☞ Hunde dürfen nicht mitgebracht werden.

☞ **Vorstellung in der Ausschneidekunst von Herrn Professor Knoll aus Tirol.**

Entree 1 Sgr.

Odeon, Büttnerstr. 8.

Auftreten der französischen Costüm-Soubrette aus Paris, Representation de demoiselle **Clemenceau,** chanteuse et cancaneuse du Theâtre de Paris, Auftreten der berühmten Costüm-Soubrette Fräul. **Antoinette Weidner** aus Berlin. [3886]

Anfang 7 Uhr. Entree 5 Sgr.

Herrschaftliche Wohnungen weist nach **E. Peisker,** Tauenzienstr. 80. [3504]

Simmenauer Brauerei.

Frei Haus

Feinstes Lagerbier

24 Flaschen 1 Thlr.
12 " 15 Sgr.

Pfand pro Flasche 1¼ Sgr.

Bockbier

für 1 Thlr. 15 gr. Flaschen
oder
24 kl. Flaschen.

Wiederverkäufern je nach Abnahme Rabatt. [4936]

Zur größeren Bequemlichkeit des geehrten Publikums werden Bestellungen auf Flaschenbier angenommen:

bei Herren **Gebr Heck,** Ohlauerstr. Nr. 59.
" Herrn **Adolph Koch,** Ring Nr. 22.
" " **Oswald Blumensaat,** Reuschestr. Nr. 12.
" " **Paul Tecklenburg,** Nicolaistraße Nr. 35.
" " **H. Fengler,** Reuschestr. Nr. 1.
" " **Julius Drabnik,** Friedr.-Wilhelmsstr. Nr. 2a.
" " **Julius Drabnick,** Mariannenstr. Nr. 11.
" " **Albert Kaffanke,** Friedr.-Wilhelmsstr. Nr. 35.
" " **J. N. Knetsch,** Antonienstraße Nr. 4.
" Herren **Gebrüder Frankfurther,** Graupenstr. Nr. 16.
" Herrn **Friedr. Bruschke,** Gartenstraße Nr. 5.
" " **Friedr. Wilhelm Pohl,** Neue-Schweidnitzerstr. 5.
" " **Friedr. Wilhelm Pohl,** Kleinburgstr. Nr. 2.
" " **Traugott Pohl,** Teichstr. Nr. 21.
" " **Oscar Kaiser,** Neumarkt Nr. 27.
" " **Julius Natzki,** Gr.-Scheitnigerstr. Nr. 3.
" " **Leopold Engel,** Schmiedebrücke Nr. 29b.
" " **Herrmann Enke,** Tauenzien- u. Blumenstr.-Ecke.
" " **R. Sewald,** Tauenzienstr. Nr. 63.
" " **Emil Friedrich,** Breitestr. Nr. 33 u. 34.
" " **Adolph Gigas,** Matthiasstraße Nr. 65.
" " **August Gießer,** am Wäldchen Nr. 1.
" " **Carl Milde,** Bürgerwerder Nr. 29,

auch
in unserem **Bierhause, Zwingerplatz Nr. 1,** und
in unserem **Garten, Paradiesgasse Nr. 9.**

Verwaltung des Simmenauer Bierhauses.



Simmenauer Bierhaus Bockbier-Ausschank.

Preuß. Lotterie-Loose

4. Kl. 146. Lotterie. Ziehung v. 19. October bis 5. Novbr. Orig. 1/1 85 Thlr., ½ 40 Thlr., ¼ 20 Thlr. Antheile 1/1 72 Thlr., ½ 36 Thlr., ¼ 18 Thlr., ⅛ 9 Thlr., 1/16 4½ Thlr., 1/32 2¼ Thlr. empfiehlt das vom Glück am meisten begünstigte Lotterie-Comptoir von [1468]

S. Labandter, Berlin, Louisenstr. 36.

Ein hiesiges Hotel,

sehr frequent, ist anderweitig zu vermiethen. Offerten unter Nr. 79 nimmt die Expedition der Breslauer Zeitung entgegen. [3953]

Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschäden-Vergütung in Leipzig,

Die **Mitglieder** werden hierdurch freundlich eingeladen die diesjährige **General-Versammlung** [4894]

Freitag, den 18. October d. J.

Vormittags 9 Uhr

im Bureau der Anstalt, Grimmaische Straße Nr. 15 — Fürstenhaus — 2 Treppen, zahlreich zu besuchen.

Tagesordnung:

1) Erstattung des Geschäftsberichts;
2) Vorlage des Rechnungsabschlusses vom vergangenen Jahre;
3) Wahl zweier Mitglieder des Verwaltungsrathes und eines Stellvertreters;
4) Beschluß über Entschädigungsanträge, welche die Direction nicht gewähren konnte.

Die Direction.

Grosse Middle-Park-Lotterie.

Ziehung am 29. d. M. October in Berlin.

Zur Verloosung sind bestimmt 2000 Gewinne, darunter

35 Hauptgewinne;

bestehend in den edelsten englischen Vollblut-Zucht-Pferden im Werthe von über 70,000 Thlr. Um sämmtliche Pferde der deutschen Pferdezucht zu erhalten, garantirt das Comité den Rückkauf derselben zu einem vorher festgestellten angemessenen Preise. Für den 1. Hauptgewinn zahlt das Comité den vollen angesetzten Betrag von 7500 Thaler baar. Loose à Stück 2 Thaler sind noch auf umgehende Bestellung zu beziehen durch das [5302]

Bankhaus von A. Molling in Hannover.

Prospecte gratis.

Zur bevorstehenden Recruten-Einstellung

empfehle mein starkes Lager von polirten Kleiderbürsten, sämmtl. anderen Bürstensorten, **Klopfpeitschen, Hosenträgern,** sowie eigene Fabrikate sämmtl. **Militär-Lacke, Neu-Kugelthon, Prager Putzsteine** und bestes **schlesisches Schwarzwachs.** [3846]

Preiscour. franco. **Th. Höhenberger, Werderstr. 18.**

Die Lieferung von 800 Schock birkener Reifen, à 8 Fuß Länge,
und 4000 desgl. à 6 " "
ist für das Jahr 72/73, ganz oder getheilt, zu vergeben. [1511]

Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre Offerten franco an die unterzeichnete Verwaltung einzureichen, welche Probereifen versenden, sowie auch weitere Mittheilung auf Verlangen geben wird.

Verwaltung des Zinkwalzwerkes Silesiahütte zu Lipine bei Station Morgenroth Oberschlesien.

Morgen, Dinstag, beginnt die Saison der

frischen Blut- und Leberwürste.

Der Verkauf geschieht allwöchentlich von 9 Uhr ab.

Traugott Herrmann's Nachf.,
Schweidnitzerstraße Nr. 48.

[5392]

---

146. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 19. Octbr. bis 5. Novbr.

1/1	½	¼ Orig.-Loose
Thlr. 70.	33.	16 Thlr.,

ferner Antheil-Loose [4706]

⅛	1/16	1/32	1/64
Thlr. 8.	4.	2.	1 Thlr.

verkauft und versendet gegen Einsendung des Betrages oder Postnachnahme

J. Juliusburger, Breslau,
Lotterie-Comptoir: Roßmarkt 9, 1. Et.

Ein Lehrling

für mein Modewaaren-Geschäft wird zum baldigen Antritt gesucht. [5389]

S. Adler in Neisse.

[4826] **Inserate**
in den
„Breslauer Nachrichten"

Petitzeile 2 Sgr. **Arbeitsmarkt, Stellen-Gesuche, Miethsgesuche** 2c. incl. Aufnahme in den Straßen-Anzeiger à Zeile 1 Sgr. sind von großem Erfolge.

Ein gewandtes Stubenmädchen, welches bereits in einem Gasthofe 1. Klasse thätig gewesen und über ihre Tüchtigkeit und Ehrlichkeit gute Zeugnisse aufzuweisen hat, kann Neujahr 1873 bei mir eintreten.

Grünberg i. Schl. [1457]

Wilh. Dehmel,
schwarzer Adler.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.